



**Bitte beachten: Auf Grundlage dieses Dokuments sollen kürzere, anwenderfreundliche und zielgruppenorientierte Dokumente erarbeitet werden.**

# **LEITFADEN VERANTWORTUNGSBEWUSSTE KATZENZUCHT**



## Welfare in Pet Trade

### Die Katze

Die Hauskatze (*Felis silvestris catus*) bewahrt bis heute viele Verhaltensweisen und Bedürfnisse ihres wilden Vorfahren, der Afrikanischen Wildkatze, auch Falbkatze genannt (*Felis silvestris libyca*). Katzen sind sowohl Raubtier als auch Beute; sie sind einsame Jäger, die Revierverhalten zeigen und sich am liebsten in ihrem bekannten Revier aufhalten und sie haben eine ausgeprägte Wahrnehmung ihrer physischen und sozialen Umgebung.

Sie sind intelligent, verspielt und agil. Sie sind vor allem während der Morgen- und Abenddämmerung aktiv, wenn ihre Beutetiere ebenfalls aktiv sind, wohingegen sie tagsüber viel ruhen.

Katzen verfügen über ein komplexes und flexibles soziales Leben: Wenn es die Ressourcen erlauben, leben sie mit verwandten Tieren in Gruppen zusammen. Verwandte Kätzinnen können in Kolonien leben und sich dabei die Versorgung ihrer Katzenwelpen teilen. Kater können ebenfalls verwandte Katzenwelpen versorgen, aber sie führen häufig ein Einzelgängerdasein in der Umgebung, wobei sie größere Reviere besetzen, die sich mit mehreren Kätzinnen-Kolonien überschneiden können.

Katzen ziehen die Gesellschaft ihnen bekannter (oft verwandter) Tiere gegenüber der unbekannter Tiere vor; ihr freundschaftliches Verhalten untereinander zeigt sich im gegenseitigen Putzen oder Aneinanderreiben; Katzen, die sich kennen und eine soziale Beziehung haben, ruhen, schlafen und spielen häufig zusammen. Jedoch reagieren sie auch oft aggressiv auf unbekannte Katzen, die in ihr Revier eindringen.

Katzen kommunizieren über visuelle Körpersprache (Körperhaltung, Gesichtsausdrücke, Schwanzhaltung) und chemische Signale (übertragen über Urin, Kot, Kratzen, Reiben); sie nutzen eine große Bandbreite an Rufen und Geräuschen, um ihren emotionalen Zustand auszudrücken. Diese Kommunikationsformen unterstützen sie in ihren sozialen Interaktionen.

(Bradshaw et al. 2012; Turner & Bateson 2013)

**Dieser Leitfaden sollte in Kombination mit den folgenden Veröffentlichungen gelesen werden:  
Supplementary Guidance for Responsible Breeders: Early Socialisation and Habituation of Kittens (noch nicht veröffentlicht)**

**Guidelines on Commercial Movement of Cats and Dogs**

([https://ec.europa.eu/food/animals/welfare/euplatform-animal-welfare/platform\\_conclusions\\_en](https://ec.europa.eu/food/animals/welfare/euplatform-animal-welfare/platform_conclusions_en))

**Guidelines for Online Platforms Selling Dogs (Leitlinien zum Verkauf von Hunden für Online-Plattformen)**

([https://ec.europa.eu/food/animals/welfare/eu-platformanimal-welfare/platform\\_conclusions\\_en](https://ec.europa.eu/food/animals/welfare/eu-platformanimal-welfare/platform_conclusions_en))

### Danksagungen:

Arbeitsgruppe für Tier- und Pflanzengesundheit, Ministerium für Land- und Forstwirtschaft, Finnland  
Abteilung für Tiergesundheit und Tierschutz, Nationale Behörde für die Sicherheit der Nahrungskette, Ungarn  
Abteilung für Tiergesundheit und Tierschutz, Ministerium für Landwirtschaft, Ernährung und maritime Angelegenheiten, Irland

Abteilung für Tierschutz und die Umwelt Brüssels, Belgien

Tierschutzbeauftragter der Dienststelle für Tierschutz und -transport, Flandern, Belgien

Amt für Tierschutz, Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung, Frankreich

Tierschutzstelle, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Deutschland

Tierschutzstelle, Generaldirektion für Ernährung und Veterinärwesen, Ministerium für Landwirtschaft, Portugal

Tierschutzstelle, Regierung Flanderns, Belgien

Tierschutzstelle, Ministerium für Landwirtschaft, Fischerei und Ernährung, Spanien

Tierschutzstelle, Ministerium für Landwirtschaft, Natur und Lebensmittelqualität, Niederlande

Tierschutzstelle, Öffentlicher Dienst der Wallonie, Belgien



Fakultät für Veterinärmedizin der Universität Mailand, Italien  
Eurogroup for Animals  
Ministerium für Gesundheit – IZSM, Italien  
Royal Society for the Prevention of Cruelty to Animals (RSPCA)  
Staatliche Veterinär- und Lebensmittelbehörde der Slowakischen Republik  
Abteilungen für Tiergesundheit, Tierschutz und Veterinärmedizin der dänischen Veterinär- und Ernährungsbehörde, Dänemark  
Föderation der Tierärzte Europas  
VIER PFOTEN / FOUR PAWS – European Policy Office  
European Society of Veterinary Clinical Ethology (ESVCE)  
International Cat Care  
Nationaler Inspektionsdienst für Tierschutz, Niederlande  
Dr. Candace Croney, Purdue University  
Nicole Pfaller, Queen's University Belfast  
Mike Jessop  
Dr. Elly Hiby  
Dr. Louisa Tasker  
Iwona Mertin

**Empfehlung zur Überarbeitung dieses Leitfadens:**

Um auf dem neuesten Stand der Forschung zum Thema verantwortungsbewusste Zucht und Pflege von Katzenwelpen und Katzen zu bleiben, sollte der Inhalt dieses Leitfadens in drei Jahren (2023) oder ggf. früher aktualisiert werden.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im gesamten Leitfaden auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

## INHALT

In diesem Leitfaden verwendete Definitionen und Begriffe

### 1. Einleitung

### 2. Grundsätze verantwortungsbewusster Zucht

### 3. Auswahl der Elterntiere

- 3.1 Allgemeine Erwägungen
- 3.2 Verhaltensmerkmale
- 3.3 Erbkrankheiten
- 3.4 Allgemeine Gesundheitsanforderungen

### 4. Kompetente Betreuung

### 5. Voraussetzungen für das Wohlergehen der Katzen *Angemessene Fütterung und Unterbringung, guter Gesundheitszustand und artgerechtes Verhalten*

- 5.1 Angemessene Fütterung
  - Allgemein
  - Ausgewachsene Katzen
  - Trächtige und säugende Zuchtkätzinnen
  - Katzenwelpen
- 5.2 Angemessene Unterbringung
  - Licht
  - Lärm
  - Belüftung
  - Luftfeuchtigkeit
  - Temperatur
  - Unterkunft
- 5.3 Guter Gesundheitszustand
  - Umgang mit Katzen
  - Untersuchung von Katzen und Katzenwelpen
  - Operative Verstümmelungen
  - Tierärztliche Versorgung
  - Einschläferung
  - Reinigung und Hygiene
  - Isolationseinrichtungen
  - Notfallplanung
- 5.4 Artgerechtes Verhalten
  - Erfüllung der Umgebungsbedürfnisse von Katzen
  - Soziale Interaktion mit anderen Katzen
  - Trächtigkeit und Werfen
  - Frühe Erfahrungen – Gewöhnung und Sozialisierung

### 6. Ende des Zuchtlebens

### 7. Führen von Aufzeichnungen

### 8. Schutz des zukünftigen Wohlergehens von Katzenwelpen und ihren neuen Besitzern

### 9. Registrierung, Zulassung und Umsetzung

## LITERATURVERZEICHNIS

## ANHANG



### In diesem Leitfaden verwendete Definitionen und Begriffe

<b>Unterkunft</b>	Die Unterbringung einer Katze; der Ort, an dem die Katze die meiste Zeit verbringt
<b>Wohlergehen</b>	Der körperliche und psychische Zustand eines Tieres in Bezug auf seine Lebens- und Todesumstände (OIE 2019)
<b>Gute fachliche Praxis</b>	Evidenzbasierte Verfahren, die das Wohlergehen des Tieres nachweislich optimal fördern
<b>Zucht</b>	Umfasst sowohl die geplante als auch die ungeplante Paarung und die daraus resultierenden Katzenwelpen, unabhängig davon, ob es sich um reinrassige Katzen handelt oder nicht
<b>Katze</b>	<i>Felis silvestris catus</i> , domestiziertes Mitglied der Familie der Felidae (Ordnung: Carnivora)
<b>Inzuchtkoeffizient</b>	Eine Maßeinheit für den Grad der Inzucht; er gibt den Verwandtschaftsgrad der Elterntiere an
<b>Mitgefühl</b>	Beschrieben als <b>das Gefühl, das ein Mensch erlebt, wenn er sich um das Leid eines anderen Individuums sorgt, gepaart mit dem Wunsch, dessen Leid zu lindern und sein Wohlergehen zu fördern</b> (Goetz et al. 2010).
<b>Kompetenz</b>	Definiert als der <b>Besitz der notwendigen Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten, um etwas erfolgreich umzusetzen</b> (Oxford Dictionary of English 2003).
<b>Zuständige Behörde</b>	Die für die Durchführung von Kontrollen in der Zucht zuständige zentrale Behörde eines Mitgliedstaats oder eine von dieser damit beauftragte Behörde
<b>Merkmalsausprägungen/ extreme Merkmalsausprägungen</b>	Die Form und Struktur des Körpers; extreme Merkmalsausprägungen werden definiert als <b>Körperformen und -strukturen oder Erscheinungsbilder, die negative Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlergehen eines Tieres haben können (Qualzucht)</b> (British Veterinary Association 2018, S. 1).
<b>Häusliche Umgebung</b>	Der Haushalt, in dem sowohl die Katze als auch ihr Besitzer/Halter leben
<b>Fürsorgepflicht</b>	Die moralische oder gesetzliche Verpflichtung, für die Sicherheit und das Wohlergehen anderer (Menschen oder Tiere) zu sorgen
<b>Dystokie</b>	Gestörter Geburtsverlauf
<b>Hybrid</b>	<a href="#">Nachkomme zwei verschiedener Arten oder Unterarten</a> (z. B. Kreuzungen aus einer domestizierten Katze und einer wilden Katzenart).
<b>Inzucht</b>	Zucht mit eng verwandten Katzen wie Bruder und Schwester, Mutter und Sohn, Vater und Tochter oder Großvater und Enkelin
<b>Werfen</b>	Prozess der Geburt von Katzenwelpen durch die Zuchtkätzin
<b>Wurfkiste</b>	Rückzugsort, der der Zuchtkätzin für die Geburt zur Verfügung gestellt wird
<b>Säugephase</b>	Periode, in der die Milchdrüsen der Zuchtkätzin Milch für die Katzenwelpen produzieren
<b>Nicht reinrassige Katzen</b>	<a href="#">Katzen oder Katzenwelpen, die keiner speziellen Rasse angehören.</a>
<b>Rassekatze</b>	<a href="#">Katzen oder Katzenwelpen, die absichtlich so gezüchtet wurden, dass sie bestimmte körperliche Merkmale aufweisen; häufig gehören die Elterntiere bestimmten Rassen an und die Abstammung wird in einem Stammbaum dokumentiert.</a>
<b>Pica-Syndrom</b>	<a href="#">Zeigt sich im Kauen von, Saugen an oder Schlucken von nicht der Ernährung dienenden Gegenständen</a>

<b>Popular-Sire-Effekt</b>	Bezeichnet den häufigen Einsatz bestimmter Kater als Deckkater für viele Würfe, was zu einer reduzierten genetischen Vielfalt einer Rasse führt und die Wahrscheinlichkeit für schädliche Erbkrankheiten erhöht (Farell et al. 2015)
<b>Lebensqualität</b>	Einfache Definition: <b>die Zufriedenheit eines Individuums mit seinem Wohlergehen</b> (Belshaw 2017, S. 9); Praxisbezogene Definition: <b>die Zufriedenheit eines Individuums mit seiner körperlichen und psychischen Gesundheit, seiner physischen und sozialen Umgebung und seiner Fähigkeit, mit dieser Umgebung zu interagieren</b> (Belshaw et al. 2015, S. 204).
<b>Zuchtkätzin</b>	Eine fortpflanzungsfähige (unkastrierte) Kätzin, die zur Zucht verwendet wird; reinrassige Zuchtkätzin sind häufig beim zuständigen Katzenzuchtverband registriert
<b>ehemalige Zuchtkatze</b>	Eine Katze, die nicht mehr für die Zucht verwendet wird
<b>Deckkater</b>	Ein fortpflanzungsfähiger (unkastrierter) Kater, der zur Zucht verwendet wird; reinrassige Deckkater sind häufig beim zuständigen Katzenzuchtverband registriert
<b>Dritte</b>	Personen, die einen Katzenwelpen nicht selbst gezüchtet haben, diesen aber verkaufen oder weitergeben
<b>Tierarzt</b>	Ein Tierarzt, der angemessen qualifiziert und zugelassen ist, um tierärztliche und tierchirurgische Tätigkeiten auszuführen und bei einer zuständigen Behörde registriert ist

## 1. Einleitung

Schlechte Zuchtpraktiken haben äußerst negative Auswirkungen auf das Wohlergehen von Zuchtkatzen und auf das Wohlbefinden ihrer Besitzer. Die Konsequenzen schlechter Zuchtpraktiken können aufgrund von schlechter Gesundheit oder schlechter Eignung als Haustier zu lebenslangem Leid, frühzeitigem Tod, Aussetzung oder Abgabe des Tieres führen. Züchter, Gesetzgeber, zuständige Behörden, Tierärzte und Besitzer haben eine ethische Verpflichtung, bei der Sicherstellung einer guten Lebensqualität von Katzen zusammenzuarbeiten.

Alle Katzen und ihre Katzenwelpen haben unabhängig von der Zuchtsituation dasselbe Bedürfnis nach Lebensqualität, und alle Züchter<sup>1</sup> müssen mit Verantwortung und Mitgefühl handeln, um diese Bedürfnisse zu befriedigen. Dieser Leitfaden soll die zuständigen Behörden bei der Umsetzung verantwortungsbewusster Zucht und guter Tierschutzpraxis unterstützen. In Ländern, in denen nationales Recht höhere Kriterien ansetzt als die hier umrissenen, sollte das nationale Recht Vorrang haben.

In den Bereichen Tierschutz und rassenspezifische Krankheitsveranlagungen, wird weiterhin Forschung betrieben, die in verantwortungsvolle Zuchtpraktiken einfließen sollte. Züchter und zuständige Behörden sollten daher immer die Regeln der aktuellsten guten fachlichen Praxis befolgen, sofern diese über die Richtlinien hinausgehen. Dies erfordert sowohl von Züchtern als auch von zuständigen Behörden eine regelmäßige Erweiterung ihrer Kenntnisse im Hinblick auf das Wohlergehen von Katzen.

Das Wohlergehen eines Tieres ist die innere Befindlichkeit des Tieres, die von schlecht bis gut reichen kann (Broom 1996). Die Befindlichkeit einer Katze ist beispielsweise schlecht, wenn sie krank oder verletzt ist oder nicht in der Lage ist, natürliche Verhaltensweisen zu zeigen, zu deren Ausdruck sie

---

<sup>1</sup> Unabhängig davon, ob der Katzennachwuchs geplant war oder nicht, sollten Katzen und ihre Katzenwelpen immer so gepflegt werden, dass ihr Wohlergehen geschützt und gefördert wird. Dieser Leitfaden gilt unabhängig davon, ob die Katzenwelpen verkauft werden oder ohne Gebühr an neue Besitzer abgegeben werden.

einen hohen Drang hat. Dies ist mit negativen Emotionen wie Angst, Bedrängnis, Frustration oder Langeweile verbunden. Die Befindlichkeit einer Katze ist gut, wenn sie positive körperliche und psychische Zustände erlebt (Green & Mellor 2011; Mellor 2016): Die Katzen entwickelt sich gut, sie sind körperlich gesund und lebt in einer komplexen und interessanten Umgebung, in der sie entscheiden kann, wann sie was tut; sie fühlt sich wohl und sicher; sie hat Zugang zu allen erforderlichen Ressourcen. Katzen genießen eine gute Lebensqualität, wenn sie sich gut entwickeln.

Ein Züchter hat die Fürsorgepflicht, bei der Haltung für das Wohlergehen aller zu sorgen und sicherzustellen, dass Katzenwelpen einen guten Start ins Leben haben: sie sollen körperlich fit, gesund und sozialisiert sein, damit sie das volle Potential einer guten Lebensqualität in ihrem neuen Zuhause ausschöpfen können. Züchter sind verpflichtet, ein verantwortungsbewusstes Zuhause für die gezüchteten Katzenwelpen zu finden und sicherzustellen, dass sie zu ihren neuen Besitzern passen und dass diese sich ihrer lebenslangen Fürsorgepflicht für ihre neue Katze bewusst sind.

## **2. Grundsätze verantwortungsbewusster Zucht**

Ein verantwortungsbewusster Katzenzüchter sollte sich an die folgenden Grundsätze halten (von RSPCA Australia 2018 in angepasster Form übernommen):

### **Respekt vor dem Eigenwert von Katzen**

- Züchter sollten eine echte Sorge um das Wohlergehen von Katzen und ihren nachfolgenden Generationen zeigen. Sie sollten das Züchten von verbotenen Rassen und ihren Hybriden, von eng verwandten Tieren sowie von Tieren mit Erbkrankheiten oder übertriebenen Merkmalen, die das Wohlergehen beeinträchtigen, vermeiden. Es sollten keine Katzen mit einem Temperament gezüchtet werden, die dazu führen können, dass die Katzenwelpen sich nicht als Haustiere eignen (z. B. Problemverhalten, Angst oder Aggressivität gegenüber Menschen oder anderen Tieren).

**Die Zucht sollte geplant werden und Katzenwelpen sollten auf gewissenhafte Art und Weise an passende und verantwortungsbewusste neue Besitzer abgegeben werden, die sich ihrer lebenslangen Fürsorgepflicht gegenüber ihrer Katze bewusst sind.**

- Züchter sollten sich vor der Zucht vergewissern, dass passende und geeignete Haushalte mit verantwortlichen Besitzern verfügbar sind.

**Das Wohlergehen von Katzen sollte durch hohe Standards in Bezug auf Unterbringung, Haltung und Pflege optimiert werden, die den körperlichen und verhaltensbezogenen Bedürfnissen jeder Katze und jedes Katzenwelpen entsprechen.**

- Katzen und Katzenwelpen sollten so versorgt und gepflegt werden, dass ihr Wohlergehen gesichert und gefördert wird und für eine gute Lebensqualität gesorgt ist.
- Die frühen Erfahrungen von Katzenwelpen sollten positiv und umfassend sein und ihre Entwicklung sollte so gestaltet werden, dass sie für verantwortungsbewusste Besitzer geeignete Haustiere sind.
- Züchter müssen Verantwortung für die lebenslange Pflege und das Wohlergehen von Katzen übernehmen, die nicht mehr zur Züchtung genutzt werden, indem diese kastriert und als Haustiere weiter gehalten oder für ihren Ruhestand an geeignete Halter weitergegeben werden.

**Züchter müssen Kompetenz, Fachwissen und aufrichtige Sorge um das Wohlergehen der gehaltenen Katzen und Katzenwelpen zeigen.**

- Durch Weiterbildung, Wissen und Handeln sollten die höchsten Pflegestandards für Katzen und Katzenwelpen gewährleistet werden.

**Katzenwelpen, die nicht selbst gezüchtet und aufgezogen wurden, dürfen nicht verkauft werden und Katzenwelpen dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden.**

- Züchter müssen sich der Verwundbarkeit von Katzenwelpen bewusst sein und dürfen diese nicht abgeben, wenn sie jünger als 8 Wochen sind, sondern bestenfalls erst, wenn sie ein Alter von 12 Wochen erreicht haben (siehe S. 22).
- Züchter dürfen nicht als Dritte handeln und keine Dritten mit dem Verkauf oder der Weitergabe von Katzenwelpen beauftragen, da dies das Wohlergehen der Tiere beeinträchtigt. Katzenwelpen, die über Dritte verkauft werden, leiden häufiger unter schlechteren Haltungsbedingungen wie frühzeitiger Trennung vom Muttertier, zusätzlichen Transporten und neuen Umgebungen, wodurch sich das Risiko für die Entwicklung von Verhaltensproblemen und Krankheiten erhöht.

### **Offenheit und Transparenz**

- Züchter sollten genaue Aufzeichnungen führen und die vollständige Lebensgeschichte aller Katzen und Katzenwelpen, die gehalten werden, zur Verfügung stellen können.
- Es muss Zugriff auf die Ergebnisse klinischer Untersuchungen und Gentests der Elterntiere gewährt werden.

### **Dem neuen Besitzer sollten Informationen und Unterstützung zur Verfügung gestellt werden, damit dieser die Bedürfnisse der Katzenwelpen und ausgewachsenen Katzen erfüllen und ihnen ein gutes Leben bieten kann.**

- Züchter müssen sich vergewissern, dass der neue Besitzer zum jeweiligen Tier passt und sich der Bedürfnisse seines neuen Haustieres bewusst ist.
- Zudem müssen dem neuen Besitzer (auch nach dem Verkauf) relevante aktuelle Informationen weitergegeben und Unterstützung geboten werden, um zur Förderung der Lebensqualität von Katzenwelpen und Katzen beizutragen.

### **Gewährleistungspflicht**

- Züchter müssen innerhalb eines bestimmten Zeitraums die Rückgabe eines nicht gewünschten Tieres akzeptieren, zum Beispiel aus Gründen der Gesundheit, des Verhaltens, der Kompatibilität oder der Unfähigkeit des Besitzers, angemessene Fürsorge zu leisten.
- Bei zurückgegebenen Katzen müssen Züchter proaktiv dabei helfen, ein geeigneteres neues Zuhause zu finden.
- Der neue Besitzer muss für alle angemessenen tierärztlichen Kosten für Behandlungen einer angeborenen Erkrankung, die im Zusammenhang mit einem Verstoß gegen die Gewährleistung<sup>2</sup> (siehe Seite 24) steht, entschädigt werden.
- Die gesetzlichen Rechte des neuen Besitzers müssen geschützt werden ungeachtet dessen, ob das Tier verkauft oder kostenfrei abgegeben wurde.
- Falls zutreffend: Katzen und Katzenwelpen, die verkauft oder kostenfrei abgegeben wurden, müssen als Rassekatzen gemäß den Anforderungen und Vorgehensweise der zuständigen Zuchtverbände registriert werden und neuen Besitzern müssen korrekte und offizielle Nachweise über die Rassenzugehörigkeit zur Verfügung gestellt werden.

### **Die einschlägigen örtlichen, regionalen und nationalen Gesetze, Verhaltenskodizes und Tierschutzstandards müssen eingehalten werden, einschließlich etwaiger Registrierungs- und Zulassungsanforderungen**

- Die Einhaltung aller lokalen, regionalen und nationalen Gesetze und den damit verbundenen Tierschutzstandards muss nachgewiesen werden.
- Züchter sollten Mindeststandards übertreffen, indem sie bewährte Vorgehensweisen anwenden, auch wenn diese Verfahren im betreffenden Land nicht üblich sind.

---

<sup>2</sup> Die Gewährleistungsbedingungen können von Land zu Land variieren und nationale Gesetze müssen eingehalten werden.

- Alle Katzenwelpen und Katzen müssen dauerhaft mithilfe eines Mikrochips gekennzeichnet und in einer offiziellen oder anerkannten Datenbank eingetragen werden, bevor sie an den neuen Besitzer abgegeben werden.
- Der Züchter muss als erster Besitzer des Tieres eingetragen sein und der Eintrag muss nach Abgabe an den neuen Besitzer entsprechend geändert werden.

### 3. Auswahl der Elterntiere

#### 3.1 Allgemeine Erwägungen

- Es dürfen keine Katzen gezüchtet werden, die von Rassen (einschließlich ihrer Hybriden) stammen, die nach nationalem Recht verboten sind.
- Katzen, die zur Zucht verwendet werden, müssen vor der Zucht von einem Tierarzt auf ihre Gesundheit untersucht werden. Sie sollten körperlich fit und gesund sein (guter körperlicher Allgemeinzustand und frei von offensichtlichen Anzeichen einer Infektion) und ihr Temperament sollte selbstbewusst und zutraulich sein, da diese Phänotypen mit einer guten Lebensqualität verbunden sind.
- Züchter müssen die spezifischen Risiken in Bezug auf das Wohlergehen von Katzen bei extremen Merkmalsausprägungen und Erbkrankheiten im Zusammenhang mit der Rasse oder dem einzelnen Tier kennen (Gough et al. 2018). Sie sollten die Zucht von extremen Merkmalsausprägungen bei Katzen vermeiden und das Ausmaß der Inzucht (Zucht mit eng verwandten Tieren) minimieren, da dies die Lebensqualität der Katze beeinträchtigen kann.
- Wenn eine Katze Katzenwelpen mit einer Erbkrankheit, extremen körperlichen Merkmalsausprägungen oder Verhaltensmerkmalen, die die Lebensqualität der Katzenwelpen beeinträchtigen, zur Welt bringt, müssen diese Kombination aus Elterntieren und deren Nachkommen von der künftigen Zucht ausgeschlossen werden.

#### 3.2 Verhaltensmerkmale

*Die Zutraulichkeit von Katzen gegenüber Menschen und ihre Fähigkeit, im späteren Leben mit Fremden umzugehen, wird vom Temperament der Elterntiere beeinflusst; Katzenwelpen von unerschrockenen, zutraulichen Katzen sind selbstbewusster, Menschen gegenüber zutraulicher und kommen besser damit zurecht, wenn sie später im Leben mit Fremden oder mit ungewohnten Umgebungen konfrontiert werden (McCune 1995).*

- Zuchtkatzen sollten Menschen gegenüber zutraulich sein, sich im Umgang mit ihnen wohl fühlen und selbstsicher in einer häuslichen Umgebung leben können. Katzen, die Menschen gegenüber ängstlich oder aggressiv sind, sollten von der Zucht ausgeschlossen werden.

#### 3.3 Erbkrankheiten

**Vermeidung von Inzucht:** *Die Zucht mit eng verwandten Katzen wie Bruder und Schwester, Mutter und Sohn, Vater und Tochter oder Großvater und Enkelin macht die Nachkommen anfällig für genetische Probleme und Geburtsfehler. Züchter müssen Inzucht vermeiden.*

- **Inzuchtkoeffizient.** Eine selektive Zucht sollte nicht durchgeführt werden, wenn die genetische Ähnlichkeit der beiden Elterntieren über die größtmögliche Anzahl von Generationen (z. B. mindestens 5) nicht bekannt ist. Züchter sollten die Zucht mit einzelnen Katzen vermeiden, die einen hohen Inzuchtkoeffizienten aufweisen (mehr als 20 %; Governing Council of the Cat Fancy 2015). Idealerweise sollte dieser Koeffizient unter 10 % liegen (Governing Council of the Cat Fancy 2017).

- **Popular-Sire-Effekt** Der Popular-Sire-Effekt, also der übermäßige Zuchteinsatz einzelner beliebter Kater, beeinträchtigt die genetische Vielfalt der Rasse, was häufig für viele zukünftige Generationen schädliche Folgen hat (Gough et al. 2018). Züchter sollten Deckkater nicht zu häufig in einer Zuchtpopulation nutzen. In der Regel sollten Kater über einen Zeitraum von 5 Jahren nicht mehr als 5 % der gesamten Katzenwelpen ihrer Rassenpopulation zeugen<sup>3</sup>.

*Nutzung von genetischem Screening:* Züchter müssen alle verfügbaren, validierten, für die Rasse relevanten<sup>4</sup> Screening-Tests in Verbindung mit tierärztlichen Empfehlungen (Lyon 2010) nutzen, bevor sie sich für die Zucht mit einer Katze entscheiden. Screening-Tests identifizieren Trägerkaten, die von einer Krankheit nicht betroffen sind, aber das mutierte Gen in sich tragen. Das Züchten mit zwei Trägerkaten sollte vermieden werden, um zu verhindern, dass ihre Katzenwelpen betroffen sind. Die Ergebnisse genetischer Screening-Tests sollten angehenden neuen Besitzern von Katzenwelpen zur Verfügung gestellt werden.

**Extremzucht vermeiden:** Katzen können aufgrund von extremen Merkmalsausprägungen leiden, beispielsweise unter *Brachycephalie (flaches Gesicht)*. Diese verursacht anatomische Defekte am Schädel der Katze, die sich auf das Gehirn, die Augen und die oberen Atemwege auswirken und die Katze für lebenslange neurologische und okuläre Probleme anfällig macht. Zudem können Probleme beim Atmen und Schlafen (*Schlafapnoe*) sowie Überhitzung und Erbrechen auftreten (International Cat Care 2016).

- Katzen mit extremen Merkmalsausprägungen<sup>5</sup> (auch solche, die einer Korrekturoperation unterzogen wurden) dürfen nicht weiter zur Zucht verwendet werden (und sie dürfen nicht auf Zuchtausstellungen präsentiert werden). Eine Korrekturoperation sollte zusammen mit der Mikrochipnummer in den entsprechenden Gesundheitsangaben und gegebenenfalls im Gesundheitspass vermerkt werden.

### 3.4 Allgemeine Gesundheitsanforderungen

- Sowohl der Deckkater als auch die Zuchtkätzin müssen unter Anleitung eines Tierarztes Gesundheitsvorsorgeuntersuchungen unterzogen werden, einschließlich regelmäßiger Impfungen, gründlicher klinischer Untersuchungen und Behandlungen gegen Endo- und Ektoparasiten. Der Zeitpunkt der Behandlungen muss tierärztlich vorgegeben werden, da einige für Föten/Katzenwelpen schädlich sein können, wenn sie während der Trächtigkeit oder Säugephase durchgeführt werden.

#### Impfungen

Katzen sollten vor der Paarung von einem Tierarzt geimpft werden. Zuchtkätzinnen, die kurz vor der Trächtigkeit geimpft wurden, produzieren im Kolostrum (Erstmilch) Antikörper, die während des Säugens an die Katzenwelpen weitergegeben werden und ihnen eine vorübergehende Immunität gegen bestimmte Krankheiten verleihen.

Die Verfügbarkeit von Core- und Non-Core-Impfungen (Tabelle 1; Day et al. 2016) für Katzen variiert von Land zu Land. Tierärzte sollten entsprechend die nationalen Richtlinien zu Impfanforderungen für Katzen befolgen.

**Tabelle 1:** Core- und Non-Core-Impfungen für Katzen (Day et al. 2016; International Cat Care 2018a)

---

<sup>3</sup> Weitere Forschung ist erforderlich, um den akzeptablen Schwellenwert für Katzen festzustellen.

<sup>4</sup> <https://www.langfordvets.co.uk/diagnostic-laboratories/services/cat-genetic-testing/>

<sup>5</sup> [https://www.wir-sind-tierarzt.de/download/BTK\\_Flyer\\_Qualzucht-Katze.pdf](https://www.wir-sind-tierarzt.de/download/BTK_Flyer_Qualzucht-Katze.pdf)

Core-Impfungen für Katzen	Non-Core-Impfungen für Katzen <sup>6</sup>
Felines Panleukopenievirus: FPV (Katzenseuche)	Felines Leukämievirus: FeLV (Katzenleukämie)
Felines Herpesvirus: FHV-a (Katzenschnupfen)	Chlamydomphila felis (bakterielle Bindehautentzündung)
Felines Calicivirus: FCV (Katzenschnupfen)	Bordetella bronchiseptica (Katzenschnupfen)
Tollwut: für Länder, in denen die Tollwut vorkommt, in denen die Impfung für Katzen vorgeschrieben ist, und wenn eine Katze in andere Länder verbracht werden soll.	Felines Immundefizienz-Virus: FIV („Katzen-AIDS“)

- Züchter müssen für jede Katze und jeden Katzenwelpen eine vom Tierarzt unterzeichnete aktuelle Impfbescheinigung führen. Gegebenenfalls sollte dies eine nationale Gesundheitsbescheinigung oder ein EU-Heimtierausweis sein. Homöopathische Impfungen sind keine zulässige Alternative.
- Beide Elterntiere sollten durch regelmäßige Blutuntersuchungen auf Katzenleukämie (FeLV) und Katzenimmunschwäche (FIV) untersucht werden. Wie oft diese Tests durchgeführt werden, sollte vom individuellen Risiko der Zuchttiere abhängig gemacht werden. Zuchtkätzinnen sollten vor dem Zusammentreffen mit dem Deckkater getestet werden, wohingegen für Deckkater aufgrund ihrer Paarungen mit vielen Zuchtkätzinnen jährliche Tests empfehlenswert sind.

## Zucht

- Die Elterntiere müssen sich auf natürliche Weise paaren können. Zwangspaarungen dürfen nicht stattfinden.
- Künstliche Befruchtung darf nicht als Standard oder zur Überwindung von Problemen aufgrund einer Unfähigkeit der Katzen, sich auf natürliche Weise zu paaren, durchgeführt werden. Sie sollte *ausschließlich* in Ausnahmefällen in Betracht gezogen werden, und erfordert eine genaue Begründung:
  - Sie ist angebracht, wenn nachgewiesen werden kann, dass ihre Anwendung die Lebensbedingungen potenzieller Nachkommen verbessert, indem die genetische Variabilität der Rasse erhöht wird, wodurch wiederum das Auftreten schädlicher genetischer Mutationen verringert wird.
  - Beide Elternteile müssen sich in der Vergangenheit auf natürliche Weise fortgepflanzt haben (d. h. Paarung und Geburt ohne Eingriff). Künstliche Befruchtung darf nicht wegen körperlicher Einschränkungen der Elterntiere durchgeführt werden.
  - Zur Samenentnahme dürfen nur manuelle Sammelmethode verwendet werden. Elektroejakulationsmethoden sind nicht zulässig.
  - Eine chirurgische künstliche Befruchtung ist nicht zulässig.
  - Die Samenentnahme und künstliche Befruchtung darf nur von einem entsprechend qualifizierten, ausgebildeten Tierarzt durchgeführt werden, damit sichergestellt wird, dass die entsprechenden Methoden fachgerecht angewendet werden.
- Deckkater dürfen sich jeweils nur mit einer Zuchtkätzin zur gleichen Zeit paaren. Zuchtkätzinnen dürfen sich während eines Sexualzyklus nur mit einem Deckkater paaren.

<sup>6</sup> Non-Core-Impfungen werden verwendet, um einzelne Katzen mit Krankheitsrisiko zu schützen. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und variiert gemäß nationalen tierärztlichen Richtlinien.

- Zuchtkätzinnen sollten gute Mütter sein, die in der Lage sind, ihre Katzenwelpen auf natürliche Weise zu gebären und aufzuziehen (diese Informationen sind möglicherweise vor der ersten Trächtigkeit nicht verfügbar). Mit Zuchtkätzinnen, bei denen bereits ein Kaiserschnitt durchgeführt wurde, darf nicht erneut gezüchtet werden, es sei denn, ein Tierarzt bescheinigt, dass dies das Wohlergehen der Zuchtkätzin nicht beeinträchtigt. Mit Zuchtkätzinnen, bei denen bereits zwei Würfe per Kaiserschnitt geboren wurden, darf nicht erneut gezüchtet werden.

### Zuchtalter

- Zuchtkätzin und Deckkater dürfen erst dann zur Zucht verwendet werden, wenn sie ausgewachsen sind (sexuelle und skeletale Reife erreicht haben). Dieses Alter ist rassespezifisch: Einige größere Rassen sind viel später ausgewachsen als andere. Idealerweise sollte die Zucht mindestens bis zum 18. Lebensmonat hinausgezögert werden und nicht vor dem 12. Lebensmonat stattfinden.
- Mit Zuchtkätzinnen, die älter als 7 Jahre sind, sollte nur gezüchtet werden, wenn sie von einem Tierarzt als gesund bescheinigt wurden. Zuchtkätzinnen dürfen nicht mehr als einen Wurf pro Jahr und nicht mehr als vier Würfe in ihrem Leben zur Welt bringen (CFSG, *in Vorbereitung*).
- Obwohl Deckkater länger paarungsfähig sein können als Zuchtkätzinnen, sollten sie nach dem 6. Lebensjahr nicht mehr zu diesem Zweck eingesetzt werden, da sie häufig allein und in Zwinger-ähnlichen Gehegen gehalten werden (CFSG, *in Vorbereitung*). Sobald ein Deckkater in den Ruhestand geht, sollte er kastriert werden und ein dauerhaftes Zuhause für ihn gefunden werden.

### Paarung

- Das erste Zusammentreffen zwischen Zuchtkätzin und Deckkater muss sorgfältig geplant und genau überwacht werden, um sicherzustellen, dass beide vor Verletzungen, Flucht und Krankheiten geschützt sind. Bei Tieren, die (aufgrund ihrer Körpergröße oder ihres Verhaltens) nicht kompatibel sind, darf es nicht zur Paarung kommen. Eine Paarung, die zu großen Katzenwelpen oder großen Wurfgrößen führt, kann das Risiko einer Dystokie erhöhen.
- Zuchtpaare sollten physisch von anderen Tieren getrennt in einer Unterkunft untergebracht werden, die groß genug für zwei Katzen ist (Abschnitt 5.2). Die Zuchtkätzin benötigt einen separaten, vom Deckkater getrennten Bereich, in dem sie Zugang zu Futter, Wasser, einer Katzentoilette und einem Schlafplatz hat. Der Deckkater benötigt eine leicht zugängliche erhöhte Sitz- und Schlafmöglichkeit, um sich nach der Paarung von der Zuchtkätzin zurückziehen zu können.
- Nach der Paarung muss der Züchter beide Katzen sorgfältig auf Anzeichen von Verletzungen untersuchen. Bei Bedarf sollte tierärztlicher Rat eingeholt und befolgt werden. Die Unterkunft des Deckkaters muss vor dem Zusammentreffen mit einer weiteren Zuchtkätzin gründlich gereinigt und desinfiziert werden.

## 4. Kompetente Betreuung

Das Wohlergehen von Zuchtkatzen und ihren Katzenwelpen hängt von der durch ihre Betreuer zur Verfügung gestellten Umgebung und Pflege ab.

- Züchter müssen Kompetenzen in folgenden Bereichen nachweisen:



## Welfare in Pet Trade

- Wohlergehen von Katzen: Erkennt die Anzeichen dafür, ob es einer Katze gut oder schlecht geht, und trifft geeignete Maßnahmen, um Leiden zu verhindern, zu verringern oder zu lindern und das Wohlergehen der Tiere zu fördern.
  - Krankheitsbekämpfung
  - Aktuelle Kenntnisse rassenbedingter Erkrankungen (falls zutreffend)
  - Erkennen von Krankheiten und Erste-Hilfe-Behandlung kranker Tiere
  - Katzenverhalten, frühe Entwicklung und Sozialisierung
  - Umgang mit und Erziehung von Katzen mit Augenmerk auf Wohlergehen
  - Abwechslung in der Umgebung
  - Sauberkeit und Hygiene
  - Fütterung und Futterzubereitung
- Tagsüber (und erforderlichenfalls nachts) müssen genügend kompetente erwachsene Betreuer zur Verfügung stehen, um Katzen und Katzenwelpen gemäß den Kriterien in diesen Richtlinien (Abschnitt 5) zu betreuen. Als Orientierung sollten einem Züchter während normaler Arbeitszeiten an 7 Tagen in der Woche pro 10 gehaltenen Katzen mindestens eine vollzeitbeschäftigte, entsprechend kompetente Person zur Verfügung stehen. Die Wirksamkeit dieses Verhältnisses zwischen der Anzahl von Betreuern zur Anzahl der Tiere sollte sich jedoch in der erbrachten Tierpflege klar widerspiegeln. Sofern Würfe vorhanden sind, muss die zusätzlich aufzuwendende Zeit für eine angemessene frühzeitige Gewöhnung und Sozialisierung der Katzenwelpen ebenfalls berücksichtigt werden.
  - Wenn Züchter zur Pflege einer größeren Anzahl von Katzen und Katzenwelpen zugelassen sind, sollten sie eine anerkannte, für Katzen geeignete Tierpflegequalifikation (sofern im Land verfügbar) vorweisen können. Sie sollten zudem regelmäßig Fortbildungen zur beruflichen Weiterentwicklung absolvieren, einschließlich der Nutzung von Online-Kursen und Literatur, um über die neuesten anerkannten Tierpflegepraktiken auf dem Laufenden zu bleiben. Züchter müssen nachweisen, welche Weiterbildungen durchgeführt wurden und wie häufig diese abgeschlossen werden.

### **5. Voraussetzungen für das Wohlergehen von Katzen: Angemessene Fütterung und Unterbringung, guter Gesundheitszustand und artgerechtes Verhalten**

In diesem Abschnitt des Leitfadens wird das Wohlergehen von Katzen anhand von **vier Aspekten** betrachtet (s. z. B. Welfare Quality): **angemessene Fütterung und Unterbringung, guter Gesundheitszustand und artgerechtes Verhalten**, die die grundsätzlichen **Bedürfnisse** des Tieres widerspiegeln. Für jeden Aspekt werden **Kriterien**<sup>7</sup> vorgeschlagen, die Züchter erfüllen müssen, um die **Bedürfnisse** von Katzen und Katzenwelpen zu befriedigen. Der Zustand der Katzen und Katzenwelpen kann überwacht werden, um festzustellen, ob ihre Haltung den Kriterien für Wohlergehen entspricht.

**Tabelle 2:** Aspekte des Wohlergehens von Katzen und vorgeschlagene Kriterien und Indikatoren

<b>Aspekte des Wohlergehens</b>	<b>Kriterien, die für das Wohlergehen von Katzen und Katzenwelpen erfüllt werden müssen</b>	<b>Ergebnis bei Befriedigung der Bedürfnisse von Katzen</b>	<b>Überwachung von Katzen und Katzenwelpen</b>
---------------------------------	---	---	--

<sup>7</sup> Übernommen und angepasst von Welfare Quality® [Principles and Criteria of Good Animal Welfare](#).



## Welfare in Pet Trade

<p><b>Angemessene Fütterung</b> (S. 11)</p>	<p><b>Katzen und Katzenwelpen werden fachgerecht gefüttert und mit Wasser versorgt, um anhaltenden Hunger und Durst zu vermeiden, sodass ihr Bedürfnis nach angemessener Ernährung befriedigt wird</b></p>	<p>Katzen und Katzenwelpen sind in idealer körperlicher Verfassung und mit ausreichend Flüssigkeit versorgt</p>	<p><b>Regelmäßige Überwachung der Nahrungs- und Wasseraufnahme, des Körpergewichts und des Körperzustands<sup>8</sup>.</b></p>
<p><b>Angemessene Unterbringung</b> (S. 13)</p>	<p><b>Katzen und Katzenwelpen werden in einer Umgebung untergebracht, die ihnen Bewegungsfreiheit, körperliches Wohlbefinden und freien Zugang zu Ressourcen bietet, ohne Angst sowie ohne Verletzungs- und Krankheitsrisiko, sodass ihr Bedürfnis nach einer geeigneten Umgebung befriedigt wird</b></p>	<p>Katzen und Katzenwelpen zeigen ein natürliches Bewegungsmuster und abwechslungsreiche tägliche Aktivitätsmuster, sie sind beim Ausruhen und Schlafen entspannt, ihnen ist weder zu heiß noch zu kalt, sie sind körperlich gesund.</p>	<p><b>Regelmäßige Überwachung des Gesundheitszustandes, des Verhaltens und der Aktivität von Katzen und Katzenwelpen</b></p>
<p><b>Guter Gesundheitszustand</b> (S. 15)</p>	<p><b>Katzen und Katzenwelpen werden so gepflegt, dass sie in einem Zustand guter körperlicher Gesundheit sind, und sie werden unter allen Umständen von ihren Betreuern gut behandelt, sodass ihr Bedürfnis, vor Schmerzen, Leid, Verletzungen und Krankheiten geschützt zu sein, befriedigt wird.</b></p>	<p>Katzen und Katzenwelpen sind frei von körperlichen Verletzungen, Krankheiten und Schmerzen. Katzen und Katzenwelpen haben keine Angst vor ihren Betreuern</p>	<p><b>Regelmäßige Überwachung der Gesundheit der Katzen und Katzenwelpen und ihres Verhaltens gegenüber ihren Betreuern</b></p>
<p><b>Artgerechtes Verhalten</b> (S. 19)</p>	<p><b>Den Katzen und Katzenwelpen wird eine komplexe und anregende Umgebung zur Verfügung gestellt und Möglichkeiten für positive Mensch-Tier-Interaktionen zur Unterstützung einer normalen Verhaltensentwicklung sowie gegebenenfalls die Gesellschaft anderer Katzen ermöglicht, um ihr Bedürfnis nach artgerechtem Verhalten zu befriedigen</b></p>	<p>Das Verhalten von Katzen und Katzenwelpen weist auf einen optimierten emotionalen Zustand hin; Katzen und Katzenwelpen zeigen natürliche und vielfältige Aktivitätsmuster, sie fühlen sich wohl und sicher in ihrer Umgebung, sie reagieren positiv auf menschliche und tierische Interaktionen, sie haben die Wahl, was sie wann tun, ohne dabei Angst oder Stress zu empfinden.</p>	<p><b>Regelmäßige Überwachung des Verhaltens und der Aktivität von Katzen und Katzenwelpen, einschließlich ihrer Interaktionen mit Menschen</b></p>

<sup>8</sup> Orientierungshilfe zum Body Condition Score: <https://wsava.org/wp-content/uploads/2020/01/Cat-Body-Condition-Scoring-2017.pdf>

## 5.1 Angemessene Fütterung

### Züchter müssen Folgendes sicherstellen:

#### [Allgemeines]

- **Katzen werden mit einem hochwertigen Alleinfuttermittel gefüttert, das ihren individuellen Bedürfnissen entspricht (z. B. Rasse, Aktivitätsniveau, Alter und Gesundheit oder Zustand).**
  - Tierärzte oder entsprechend qualifizierte und erfahrene Tierernährungsberater können Ratschläge zu geeigneter Ernährung für trächtige und säugende Zuchtkätzinnen sowie Katzenwelpen geben.
  
- **Wasser muss frei zugänglich sein und täglich gewechselt werden.**
  
- **Futter und Wasser müssen frisch und unbelastet sein.**
  - Das Futter muss hygienisch und gemäß den Anweisungen des Herstellers an einem kühlen und trockenen Ort oder nach Bedarf gekühlt gelagert werden.
  - Rohkost sollte mit Vorsicht und nur unter strikter Einhaltung von Biosicherheitsmaßnahmen verwendet werden, einschließlich sicherer Lagerung und getrennter Zubereitungsbereiche, mit fließend heißem und kaltem Wasser.
  - Futter ist so zu lagern und zu verfüttern, dass vor Ungezieferbefall geschützt ist.
  - Das Futter muss an einem hygienischen Ort zubereitet werden.
  - Ungefressenes Nassfutter muss zum Zeitpunkt der nächsten Fütterung entsorgt und ungefressenes Trockenfutter alle 24 Stunden ausgetauscht werden.
  
- **Neue Futtersorten sollten schrittweise nach Anweisung des Tierarztes oder Futterherstellers eingeführt werden, damit sich die Katzen daran gewöhnen können.**
  
- **Futter und Wasser sollte in verschiedenen (nicht porösen) Behältern angeboten werden – ein Futter- und ein Wassernapf für jede Katze, damit alle Katzen separat fressen und trinken können, ohne die Näpfe gemeinsam nutzen zu müssen.**
  - Futter und Wasser für die Zuchtkatze sollte ihr von ihren Katzenwelpen getrennt zur Verfügung gestellt werden.
  
- **Die tägliche Nahrungs- und Wasseraufnahme muss überwacht werden**
  - Tierärztlicher Rat sollte eingeholt werden, wenn ausgewachsene Katzen 24 Stunden lang nichts fressen oder nicht trinken oder übermäßig trinken oder Symptome des Pica-Syndroms zeigen. Bei besonderen Auffälligkeiten ist tierärztlicher Rat früher einzuholen.
  - Katzen, die ohne ersichtlichen Grund auffällig viel Gewicht verlieren oder zunehmen oder sonstige Auffälligkeiten aufweisen, sollten von einem Tierarzt untersucht und bei Bedarf behandelt werden.
  
- **Das Körpergewicht und der Körperzustand<sup>9</sup> sollten überwacht werden, um sicherzustellen, dass die Katzen die richtige Ernährung erhalten.**

---

<sup>9</sup> Orientierungshilfe für den Körperzustand von Katzen: Body Condition Score: <https://wsava.org/wp-content/uploads/2020/01/Cat-Body-Condition-Scoring-2017.pdf>

### [Ausgewachsene Katzen]

- **Ausgewachsene Katzen müssen mindestens zweimal am Tag im Abstand von ca. 8 Stunden gefüttert werden, je nach den Bedürfnissen des einzelnen Tieres, sofern nicht anders von einem Tierarzt angewiesen.**

### [Trächtige und säugende Zuchtkätzinnen]

#### **Trächtigkeit und Säugen erhöhen den Energie- und Nährstoffbedarf von Zuchtkätzinnen**

- Zuchtkätzinnen sollten qualitativ hochwertiges Futter bekommen, das für das Stadium der Trächtigkeit und Säugephase sowie den Körperzustand angemessen ist.
  - Die Zuchtkätzin kann, bis die Katzenwelpen entwöhnt sind, ad libitum mit Katzenwelpenfutter gefüttert werden. Es muss jedoch darauf geachtet werden, Zuchtkätzinnen nicht zu überfüttern, da Übergewicht und Fettleibigkeit sie für Geburtsschwierigkeiten anfällig machen können. Nach der Entwöhnung hängt die erforderliche Futtermenge vom Körperzustand der Zuchtkätzin ab.

### [Katzenwelpen]

**Muttermilch liefert den Katzenwelpen in den ersten drei Lebenswochen alle erforderlichen Nährstoffe. Kolostrum (Erstmilch) enthält Antikörper, die den Katzenwelpen eine vorübergehende Immunität gegen einige Infektionskrankheiten verleihen.**

- **Katzenwelpen sollten regelmäßig überwacht werden, um sicherzustellen, dass sie ausreichend Milch bekommen, gut saugen und stetig zunehmen.**
  - Die Zuchtkätzin sollte beim Säugen der Katzenwelpen beobachtet werden, um sicherzustellen, dass diese saugen.
  - Die Katzenwelpen sollten kurz nach der Geburt gewogen werden (vorausgesetzt, die Zuchtkätzin lässt den menschlichen Umgang mit den Katzenwelpen zu) und in den ersten zwei Lebenswochen täglich. Katzenwelpen können anschließend bis zur Abgabe oder bis zu einem Alter von 6 Monaten wöchentlich gewogen werden. Das Körpergewicht jedes Tieres sollte aufgezeichnet werden.
  - Tierärztlicher Rat sollte sofort eingeholt werden, wenn Katzenwelpen nicht richtig saugen oder nicht zunehmen. Ihr Zustand kann sich wesentlich schneller verschlechtern als der von ausgewachsenen Katzen.
- **Wenn die Zuchtkätzin krank ist oder ihre Katzenwelpen nicht säugen kann, müssen die Katzenwelpen zugefüttert werden, bis die Entwöhnung abgeschlossen ist.**
  - E  
Es sollten Milchpulver und Flaschen, die speziell für Katzenwelpen entwickelt wurden, verwendet werden. ○ Tierärztlicher Rat und/oder die Herstellerangaben zur Menge, Häufigkeit und Temperatur des Milchersatzes sowie zu guten Hygienepraktiken sollten befolgt werden.
  - F  
Flaschen und Sauger müssen nach jedem Gebrauch sterilisiert und getrocknet werden, um Infektionen zu vermeiden.

**Die Entwöhnung ist ein Prozess, bei dem Katzenwelpen schrittweise an feste Nahrung gewöhnt werden und ihre Abhängigkeit von der Milch der Zuchtkätzin allmählich abnimmt.**

- **Züchter sollten einen Entwöhnungsplan für die Katzenwelpen haben und Aufzeichnungen über die Übergangsfütterung führen, aus denen das tägliche Verhältnis zwischen Milch und festem Futter hervorgeht.**

- Katzenwelpen sollten schrittweise an feste Nahrung gewöhnt und darauf umgestellt werden. Die Entwöhnung darf nicht beginnen, bevor ein Katzenwelpen in der Lage ist, selbst Futter aufzunehmen, und nicht vor einem Alter von 3–4 Wochen. Die Entwöhnung ist in der Regel abgeschlossen, wenn ein Katzenwelpen ein Alter von 6–8 Wochen erreicht.
  - Ein qualitativ hochwertiges Katzenwelpenfutter, das speziell für die Entwöhnung entwickelt wurde, sollte bereitgestellt werden, und die Anweisungen des Herstellers zur Menge und Häufigkeit der Fütterung sollten befolgt werden. Rohfutter darf nicht zum Entwöhnen von Katzenwelpen verwendet werden. Katzenwelpen unter 12 Wochen müssen mindestens viermal täglich gefüttert werden.
  - Es sollte sichergestellt werden, dass jeder Katzenwelpen seinen Anteil des bereitgestellten Futters frisst; nach Möglichkeit sollte das Futter in separaten Näpfen angeboten werden.
- **Wasser sollte in einem Behälter bereitgestellt werden, der flach genug ist, um Verletzungen und Ertrinken zu verhindern, aber groß genug, um genügend Wasser aufzunehmen, sodass alle Katzenwelpen nach Belieben gleichzeitig trinken können.**

#### Im Idealfall:

- **Futter und Wasser sollte auf unterschiedliche Weisen bereitgestellt werden, um das Leben von Katzen und Katzenwelpen abwechslungsreich zu gestalten (Abschnitt 5.4) (Ellis et al. 2013).**
  - **Futter und Wasser sollte an verschiedenen Orten und auf unterschiedlichen Höhen bereitgestellt werden, damit Katzen wählen und kontrollieren können, wo und wann sie fressen und trinken.**
  - **Futter sollte so bereitgestellt werden, dass Katzen ihrem natürlichen Fressverhalten folgen können - Katzen fressen lieber über den Tag verteilt mehrere Portionen (Bradshaw et al. 1992).**
  - **Ein Teil der täglichen Nahrung kann genutzt werden, um das Verhalten während Interaktionen und Trainingseinheiten mit Menschen zu belohnen.**
  - **Zusätzlicher Zugang zu frischem Trinkwasser kann in Form von Katzentrinkbrunnen bereitgestellt werden.**

## 5.2 Angemessene Unterbringung

### Züchter müssen folgende Bedingungen schaffen:

#### Licht

*Katzen benötigen ausreichende Tageslicht- und Dunkelphasen, um ihren natürlichen Tag-/Nacht-Aktivitätsmustern zu folgen.*

- **Katzen sollten bei natürlichen Lichtverhältnissen gehalten werden.**
  - Natürliches Tageslicht sollte vorhanden sein. Wenn künstliche Lichtquellen verwendet werden, muss die Beleuchtungsphase der natürlichen Tageslänge entsprechen, wobei die Helligkeit 10–12 Stunden betragen und die gleiche Periodizität und Intensität wie

natürliches Tageslicht aufweisen sollte. Künstliches Licht muss über Nacht ausgeschaltet werden, um eine Dunkelphase von mindestens 8 Stunden zu gewährleisten.

#### Lärm

- **Katzen und Katzenwelpen dürfen keinem übermäßigen oder kontinuierlichen Lärm ausgesetzt sein (einschließlich Hochfrequenz- und Ultraschall-Lärm sowie dem Geräusch von bellenden Hunden).**

#### Belüftung

- **Katzen und Katzenwelpen müssen ausreichend Frischluft zur Verfügung haben, um die Ansammlung von Krankheitserregern in der Luft zu vermeiden und den Raum frei von unangenehmen Gerüchen und Feuchtigkeit zu halten.**
  - Zuchtkätzinnen und ihre Katzenwelpen dürfen keiner Zugluft ausgesetzt werden.

#### Luftfeuchtigkeit

- **Die relative Luftfeuchtigkeit der Innenräume, in denen Katzen gehalten werden, sollte  $55\% \pm 10\%$  betragen (McCune 2010; Home Office 2014).**

#### Temperatur

*Katzen vertragen eine Vielzahl von Umgebungstemperaturen. Katzenwelpen benötigen höhere Umgebungstemperaturen, bis sie effektiv ihre eigene Körpertemperatur regulieren können.*

#### [Allgemeines]

- **Katzen und Katzenwelpen sollten Zugang zu Räumen mit unterschiedlichen Temperaturen haben, damit sie nach Bedarf kühlere oder wärmere Bereiche auswählen können.**
  - Katzen und Katzenwelpen dürfen nicht frieren oder überhitzen. Wenn Katzen oder Katzenwelpen Anzeichen von Hitze- oder Kälteunverträglichkeit aufweisen, müssen Maßnahmen ergriffen werden, um ihr Wohlergehen zu schützen.
- **Umgebungstemperaturen sollten regelmäßig überprüft werden, um sicherzustellen, dass die erforderlichen Temperaturbereiche eingehalten werden:**
  - Die Temperaturen sollten täglich mit einem Minimum-Maximum-Thermometer aufgezeichnet werden, das sich auf der Höhe der Katzen und so nahe wie möglich am Hauptruhebereich befindet.

#### [Ausgewachsene Katzen]

- **Die Temperatur der Unterkunft für ausgewachsene Katzen sollte zwischen  $15\text{ °C}$  und  $26\text{ °C}$  liegen.**
  - Der optimale Temperaturbereich liegt zwischen  $18\text{ °C}$  und  $21\text{ °C}$  (van der Leij 2009).
    - Brachycephale Katzen und Katzen mit extremen Felltypen erfordern mehr Aufmerksamkeit, da sie deutlich andere Temperaturtoleranzen aufweisen.

#### [Zuchtkätzinnen und Katzenwelpen]

- **Die Temperatur der Wurfkiste sollte zwischen  $18\text{ °C}$  und  $27\text{ °C}$  betragen.**
  - Neugeborene Katzenwelpen benötigen in den ersten 21 Tagen nach der Geburt eine höhere Umgebungstemperatur, da sie nicht in der Lage sind, ihre Körpertemperatur selbst zu regulieren.
  - Katzen und Katzenwelpen mit unterschiedlichen Felltypen haben unterschiedliche Temperaturtoleranzen (z. B. benötigen langhaarige Katzen und Katzenwelpen niedrigere Temperaturen in der Wurfkiste als haarlose Katzen und Katzenwelpen).

- Der Wurfkistenbereich und die Katzenwelpen dürfen nicht überhitzen. Zusätzliche Wärmequellen müssen sicher verwendet werden – sie dürfen keine Verbrennungs- oder Brandgefahr für Katzen oder Katzenwelpen oder deren Unterkunft darstellen.

### Unterkunft

*Die Art, Qualität (was der Raum beinhaltet und ob er das Ausleben des natürlichen Verhaltens zulässt) und Größe des Raums, der zur Verfügung gestellt wird, sind wichtig für das Wohlergehen der Katzen.*

### Art der Unterkunft

- **Katzen sollten nicht langfristig in Zwinger-ähnlichen Gehegen gehalten werden, da es so schwieriger ist, ihr Wohlergehen sicherzustellen und sie zu sozialisieren und an eine häusliche Umgebung zu gewöhnen.** K
  - Zuchtkätzinnen und Katzenwelpen sollten mit häuslichen Umgebungen sowie Menschen und ihren Aktivitäten vertraut sein. Z
  - Katzen, die in einem Haushalt gehalten werden, sollten Zugang zu mindestens einem Raum haben, der die Mindestplatzanforderungen für Katzen überschreitet. Katzen dürfen nur für kurze Zeit aus gesundheitlichen Gründen unter tierärztlicher Aufsicht in einem Innenkäfig oder Zwinger untergebracht werden. K
  - Die Unterkunft von Deckkatern muss deren Bedürfnissen im Hinblick auf ihr Wohlergehen entsprechen. Zwinger-ähnliche Außengehege schränken die Katzen ein und können sich nachteilig auf das Wohlergehen der Katzen auswirken. Weitere Informationen zur Gestaltung und zum Bau Zwinger-ähnlicher Gehege für den Außenbereich sind im Anhang enthalten.
  - Katzen dürfen nicht in übereinander angeordneten oder gestapelten Gehegen untergebracht werden.

### Raumqualität

- **Katzenwelpen und Katzen sollten eine physische Umgebung haben, die abwechslungsreich, komplex und anregend ist, und es ihnen ermöglicht, den dreidimensionalen Raum sicher zu nutzen und sich natürlich zu verhalten.**
  - Katzen müssen genügend Platz haben, um zu gehen, zu rennen, zu spielen, sich umzudrehen, zu stehen, aufrecht auf den Hinterbeinen zu stehen, den Schwanz aufzurichten, zu klettern, zwischen Boden und erhöhten Sitzmöglichkeiten sowie zwischen erhöhten Sitzmöglichkeiten hin- und herzuspringen, auf erhöhten Sitzmöglichkeiten zu ruhen und komplett ausgestreckt zu liegen, ohne eine andere Katze oder die Wände zu berühren.
  - Katzen sollten einen großen physischen Raum zur Verfügung haben, in dem die verschiedenen Ressourcen (z. B. Futter, Wasser, Toilettenbereich, Kratzbereich, erhöhte Sitz- und Schlafmöglichkeiten, Bereiche zum Ausruhen und Verstecken) an verschiedenen Orten in einem Abstand von mindestens 60 cm aufgestellt werden können. ○ Darüber hinaus können ausgewachsene Katzen Freigang erhalten. ○ Katzen sollten Zugang zu erhöhten Bereichen zum Schlafen und Ausruhen sowie zu mehreren Verstecken haben. Katzen müssen nach Belieben Sichtkontakt mit anderen Katzen und mit Menschen vermeiden können. ○ Katzen sollten weiche, warme Katzenbetten zur Verfügung haben, die leicht zu waschen und zu desinfizieren sind.
  - Katzen, die in Gruppen leben, sollten zusätzlichen Platz zur Verfügung haben, damit sie auf alle Ressourcen zugreifen können, ohne sie gemeinsam nutzen zu müssen.

### Platzanforderungen

**Es liegen keine empirisch ermittelten Angaben zu einem für das Wohlergehen von Katzen förderlichen Mindestplatzbedarf vor. Die folgenden Mindestplatzanforderungen bieten jedoch ausreichend Platz, um die weiteren Empfehlungen zur Ressourcenverfügbarkeit und zum Ressourcenabstand zu berücksichtigen.**

- **Katzen sollten in einer Unterkunft gehalten werden, die die folgenden Mindestplatzanforderungen erfüllt und vorzugsweise darüber hinausgeht:**
  - Raumhöhe von mindestens 2,0 m und Grundfläche von mindestens 4,0 m<sup>2</sup><sup>10</sup>; keine Seite darf kürzer als 2,0 m sein; für jede weitere Katze muss die Grundfläche 2,0 m<sup>2</sup> mehr betragen (Rochlitz 2002); erhöhte Sitz- und Schlafmöglichkeiten sind zusätzlich zur Mindestbodenfläche bereitzustellen und müssen ein minimales Sturzrisiko aufweisen.
  - Größere Katzenrassen benötigen zusätzlichen Platz und die Grundfläche ihrer Unterkunft muss entsprechend größer sein.
  - Züchter sollten einen detaillierten Grundriss vorlegen, in dem die Anordnung und die Abmessungen der Unterkunft klar angegeben sind.

### Katzen Toiletten

- **Es sollte mindestens eine Katzen Toilette pro im Haus gehaltener Katze sowie eine zusätzliche Katzen Toilette bereit gestellt werden. Dies gilt auch für Katzen, die von anderen Katzen getrennt gehalten werden. Katzen mit Freigang bevorzugen im Innenbereich möglicherweise weiterhin die Verwendung einer Katzen Toilette. Ein Wurf von Katzenwelpen benötigt mindestens 2 Katzen Toiletten.**
- **Katzen Toiletten müssen so weit wie möglich (mindestens 60 cm) von Ruhe- und Futterbereichen entfernt aufgestellt werden; für Katzen, die Zugang zu mehr als einem Raum des Haushalts haben, sollten Katzen Toiletten in verschiedenen Räumen aufgestellt werden.**
- **Katzen Toiletten müssen groß genug sein, um von Katzen bequem verwendet werden zu können.**
  - Katzen müssen sich in einer Katzen Toilette bequem drehen können (die Mindestlänge sollte das 1,5-fache der Körperlänge der Katze betragen). Die Streu muss ausreichend hoch (mindestens 3 cm) eingefüllt werden, damit Katzen ihren Urin und Kot durch Graben und Scharren bedecken können.

### Sicherheit

- **Alle Bereiche, Ausstattungs- und Einrichtungsgegenstände sowie Geräte, zu denen Katzen und Katzenwelpen Zugang haben, müssen sicher sein und ein minimales Risiko für Verletzungen, Krankheiten und Flucht bergen.**
  - Die Unterbringung sollte aus robusten, sicheren, langlebigen und undurchlässigen Materialien bestehen und in einem guten Zustand sein.
  - Alle Innenflächen müssen für Katzen ungiftig sein. ○ Alle Oberflächen und Ausstattungs- und Einrichtungsgegenstände müssen bei Bedarf desinfiziert werden können.
  - Die Bodenflächen müssen massiv sein: Latten- oder Maschendrahtböden dürfen nicht verwendet werden.

---

<sup>10</sup> Deutscher Tierschutzbund e. V. (2014); Raum-Mindestflächen für eine Katze oder eine Zuchtkätzin und ihren Wurf (bis die Katzenwelpen 4 Monate alt sind).

#### Im Idealfall:

- **Katzen sollten eine große und interessante Unterbringung zur Verfügung haben, in der sie wählen können, wann sie wo ihre Zeit verbringen (ohne Ressourcen mit anderen Katzen gemeinsam nutzen zu müssen).**
  - Eine größere Grundfläche von mindestens 8 m<sup>2</sup> ist vorzuziehen, wobei mit jeder weiteren Katze die Grundfläche um 2,0–3,0 m<sup>2</sup> vergrößert werden sollte.
  - Viele Katzen bevorzugen separate Katzent Toiletten zum Koten und Urinieren, und würden von mindestens zwei Katzent Toiletten profitieren, um dieses Bedürfnis zu befriedigen.
  - Der Raum sollte an die Bedürfnisse von Katzen angepasst und abwechslungsreich (Abschnitt 5.4) gestaltet werden, sodass jede Katze sich selbst beschäftigen kann (ohne zur gemeinsamen Nutzung mit anderen Katzen gezwungen zu sein).
  - Katzen sollten sich in ihrer Umgebung frei und bequem bewegen können ohne Konkurrenz durch andere Katzen.

### 5.3 Guter Gesundheitszustand

*Katzen und Katzenwelpen sollten unter allen Umständen von ihren Betreuern gut behandelt werden. Diese sollten als Schwerpunkt ihrer Interaktionen aus der Perspektive der Katze / des Katzenwelpen positive Mensch-Tier-Beziehungen anstreben.*

#### Züchter müssen Folgendes sicherstellen:

##### Umgang mit Katzen

- **Alle Katzen und Katzenwelpen sollten mit Mitgefühl (Brooke 2019) und artgerecht behandelt werden (Rodan et al. 2011). Der Umgang mit Katzen muss am Wohlergehen der Katze orientiert sein und darf kein Leid verursachen, d. h. Schmerzen, Verletzungen, Angst, Leiden oder ein erhöhtes Krankheitsrisiko.**
  - Der Nackengriff (das Hochheben einer Katze durch Packen an der Nackenfalte, während der Körper frei hängt) bedeutet Stress und Schmerzen für Katzen. Diese Handhabungstechnik darf daher nur angewendet werden, wenn sie für eine dringende tierärztliche Behandlung unabdingbar ist, und nur als letztes Mittel, wenn keine andere Möglichkeit der Fixierung besteht.
  - Aversive Trainingsmethoden <sup>11</sup> dürfen bei Katzen und Katzenwelpen niemals angewendet werden.
  - Katzenbetreuer müssen auf positive, konsequente und vorhersehbare Weise mit Katzen interagieren, die den Bedürfnissen der jeweiligen Katze entspricht. ○ Katzen dürfen nicht gezwungen werden, mit einer Person zu interagieren. Sie müssen die Kontrolle über Interaktionen haben und in der Lage sein, Menschen zu meiden, wenn sie dies möchten.
- **Die Zucht sollte mit minimaler Störung für Katzen und Katzenwelpen durchgeführt werden.**

##### Untersuchung von Katzen und Katzenwelpen

---

<sup>11</sup> Methoden, die einen unangenehmen Reiz anwenden, um unerwünschtes Verhalten zu stoppen oder zu verhindern (z. B. Schreien, körperliche Gewalt). Solche Methoden können bei Katzen und Katzenwelpen Schmerzen, Angst und Beklemmung verursachen und ihr Wohlergehen beeinträchtigen.

- **Katzen und Katzenwelpen sollten regelmäßig über den Tag hinweg und so oft wie nötig überwacht werden, um ihr Wohlergehen sicherzustellen.**
  - Die Tiere sollten auf Anzeichen von abnormalem Verhalten, Krankheit, Verletzungen, Schmerzen oder Leiden hin überwacht werden. Auffälligkeiten müssen behandelt werden und der Rat eines Tierarztes oder eines Tierpsychologen muss befolgt werden.
  - Die üblichen Anzeichen von Wehen/ einer Geburt sollten bekannt sein (Cats Protection). Tierärztlicher Rat muss unverzüglich eingeholt werden, wenn die Zuchtkätzin zu leiden scheint oder das Werfen nicht normal voranschreitet.
  - Es muss regelmäßig zu Beginn und am Ende jedes Arbeitstages und mehrmals während des Arbeitstages (etwa alle 4 Stunden) nach den Katzen gesehen werden. Katzen und Katzenwelpen dürfen über Nacht nicht länger als 8 Stunden allein gelassen werden. Nach trächtigen Zuchtkätzin, die unmittelbar vor der Geburt stehen, Zuchtkätzin während der Geburt, säugenden Zuchtkätzin und Katzenwelpen, die noch nicht entwöhnt sind, muss häufiger geschaut werden. Züchter müssen ein Gleichgewicht finden zwischen zu großer Störung (und dem damit verbundenen Risiko, dass die Zuchtkätzin ihre Katzenwelpen verstößt) und dem Risiko, nicht zu merken, wenn eine Zuchtkätzin und ihre Welpen leiden. Videokameras können verwendet werden, um Katzen und Katzenwelpen aus der Ferne zu überwachen.
  - Die Katzenwelpen sollten kurz nach der Geburt untersucht werden (wenn die Zuchtkätzin dies zulässt). Die Identifikationsnummer (Mikrochip) der Zuchtkätzin und der Geburtszeitpunkt jedes Katzenwelpen sollte notiert werden; dabei sollten Geschlecht, Gewicht, Farbe und Merkmale jedes Katzenwelpen sobald wie möglich aufgezeichnet werden. Das Muttertier kann ihren Katzenwelpen gegenüber einen starken Beschützerinstinkt entwickeln, was zu Aggressionen führen kann. Bei der Annäherung und Interaktionen ist daher Vorsicht geboten und andere Tiere sollten ebenfalls ferngehalten werden.
  - Katzen und Katzenwelpen sollten regelmäßig auf Endo- und Ektoparasiten untersucht werden und sauber und komfortabel gehalten werden. Langhaarige Katzen und Katzenwelpen benötigen regelmäßige Fellpflege.

### **Operative Verstümmelungen**

Operative Verstümmelungen, einschließlich dem operativen Entfernen der Krallen, sind bei Katzen und Katzenwelpen nicht zulässig, es sei denn, eine solche Operation wird von einem Tierarzt für medizinische Zwecke als notwendig erachtet und als solche schriftlich bestätigt (FECAVA 2004). Die einzige Ausnahme ist die Kastration von Katzen (und ggf. das Kupieren des einen Ohrs als Zeichen der Kastration).

### **Tierärztliche Versorgung**

- **Katzen und Katzenwelpen sollten von einem Tierarzt betreut werden<sup>12</sup>, und ein vereinbarter Gesundheitsplan sollte befolgt werden.**
  - Katzen und Katzenwelpen sollten bei einem Tierarzt registriert sein und die Kontaktdaten des Tierarztes sowie dessen Notdienstzeiten sollten im Voraus bekannt sein.
  - Ein umfassender, mit dem Tierarzt vereinbarter Gesundheitsplan sollte befolgt werden, der regelmäßige Impfungen, eine angemessene Behandlung gegen Endo- und Ektoparasiten sowie klinische Untersuchungen durch einen Tierarzt umfasst. Der tierärztliche Gesundheitsplan sollte die Eignung der jeweiligen Katze für die Zucht

---

<sup>12</sup> Das von der British Small Animal Veterinary Association (BSAVA) veröffentlichte Handbuch für die medizinische Betreuung in der Hunde- und Katzenhaltung [Manual of canine and feline shelter medicine](#) (Dean et al. 2018) kann auf die tierärztliche Versorgung von Katzen und Katzenwelpen in Zuchtbetrieben angewendet werden.

berücksichtigen (siehe S. 8–9) und jährlich idealerweise von einem unabhängigen Tierarzt überprüft werden.

#### [Ausgewachsene Katzen]

- Katzen müssen mindestens einmal pro Jahr von einem Tierarzt untersucht werden. Im Idealfall sollten Katzen, die zur Zucht verwendet werden, häufiger – mindestens zweimal pro Jahr und vor jeder Paarung – von einem Tierarzt untersucht werden.
- Katzen sollten routinemäßig von einem Tierarzt geimpft werden und es sollte ein offizielles, aktuelles Impfprotokoll geführt werden, in dem die verabreichten Core-Impfungen (und Non-Core-Impfungen) aufgeführt sind. Homöopathische Impfungen sind keine zulässige Alternative.

#### [Zuchtkätzinnen und Katzenwelpen]

- Zuchtkätzinnen und Katzenwelpen sollten in einem angemessenen Alter und Intervall und mit einem geeigneten, vom Tierarzt verordneten Medikament gegen Endo- und Ektoparasiten behandelt werden. Tierärztlicher Rat hinsichtlich der geeigneten Medikamentendosis, des Verabreichungsweges und der Intervalle zwischen den Behandlungen muss sorgfältig befolgt werden, da eine unsachgemäße Behandlung für Katzenwelpen schädlich sein kann. Es sollten nur zugelassene Produkte verwendet werden.
  - Katzenwelpen müssen vor dem Verkauf oder der Abgabe oder auch früher, falls die Zuchtkätzin oder die Katzenwelpen Anzeichen einer Krankheit aufweisen, von einem Tierarzt untersucht werden. Die Gesundheit und das Wohlergehen jedes Tieres sollte vor der Abgabe von einem Tierarzt schriftlich bestätigt werden, wobei das Tier anhand der Mikrochipnummer identifiziert wird.
  - Katzenwelpen müssen von einem Tierarzt geimpft werden. Katzenwelpen sollten vollständig geimpft sein, bevor sie Freigang erhalten.
  - Katzenwelpen sollten vor dem Einzug in ein neues Zuhause mithilfe eines Mikrochips dauerhaft gekennzeichnet und mit den Angaben des Züchters registriert werden, um die Rückverfolgbarkeit zu gewährleisten. Der Mikrochip muss von einem Tierarzt oder einer qualifizierten Person gesetzt werden, und der er muss den ISO-Normen 11784 und 11785 entsprechen. Idealerweise sollten Katzenwelpen vor der Erstimpfung einen Mikrochip gesetzt bekommen, um eine genaue Identifizierung der einzelnen Tiere zu gewährleisten.
- **Tierärztlicher Rat muss unverzüglich eingeholt und befolgt werden, wenn Grund zur Besorgnis über den körperlichen oder psychischen Zustand eines Tieres besteht.**
    - Behandlungen müssen gemäß tierärztlichen Anweisungen durchgeführt und abgeschlossen werden.
    - Medikamente müssen für die jeweilige Katze oder den jeweiligen Katzenwelpen von einem Tierarzt verschrieben werden.
    - Die Behandlungen jeder Katze und jedes Katzenwelpen sollten aufgezeichnet werden.
  - **Medikamente sollten verantwortungsbewusst und sicher verwendet werden.**
    - Medikamente sollten gemäß den Anweisungen des Tierarztes oder Herstellers (sofern es sich nicht um verschreibungspflichtige Medikamente handelt) angewendet werden.
    - Medikamente sollten sicher und bei angemessenen Temperaturen aufbewahrt werden.
    - Medikamente sollten gemäß den Anweisungen des Herstellers oder des Tierarztes sicher entsorgt werden.

#### Einschläferung

- **Tiere dürfen nur aus Gründen des Wohlergehens, die von einem Tierarzt als notwendig erachtet werden, eingeschläfert werden.** ○ Katzenwelpen sollten nicht eingeschläfert werden, nur weil sie einem festgelegten Rassestandard nicht entsprechen oder weil sie

unerwünschte Merkmalsausprägungen besitzen, die ihr Wohlergehen nicht beeinträchtigen, oder wenn solch ein Fehler laut tierärztlichem Rat behoben werden kann, ohne das Wohlbefinden zu beeinträchtigen.

- Es ist nicht zulässig, Katzen oder Katzenwelpen aus Gründen der Unverkäuflichkeit einzuschläfern.
- Ehemalige Zuchtkatzen sollten nicht nur deshalb eingeschläfert werden, weil sie ihre Funktion als Zuchtkatzen nicht mehr erfüllen können.
- **Die Einschläferung darf nur auf humane Weise und nur von einem Tierarzt durchgeführt werden.**
- **Das Einschläfern eines Tieres sollte dokumentiert werden, einschließlich Einschläferungsgrund, Datum und Namen des betreffenden Tierarztes.**

### **Reinigung und Hygiene**

*Die Notwendigkeit, Katzen und Katzenwelpen in einer sauberen und hygienischen Umgebung zu halten, sollte gegen die Notwendigkeit abgewogen werden, dass sich Katzen in ihrem Revier sicher fühlen. Katzen setzen durch Reiben von Gesicht und Körper, Kratzen und Urinieren Duftmarken, die ihrer Umgebung ein individuelles Duftprofil geben, wodurch sie sich sicher und geborgen fühlen. Übermäßiges Reinigen (häufiges Reinigen mit Desinfektionsmitteln oder stark riechenden Mitteln) entfernt oder überdeckt diese wichtigen Gerüche in der Umgebung der Katze.*

- **Katzen- und Katzenwelpenunterkünfte müssen stets guten Hygienestandards unterliegen.**
  - Die Unterkunft von Katzen/Katzenwelpen sowie alle darin enthaltenen Möbel, Betten und Ausrüstungsgegenstände sollten täglich auf Verunreinigungen überprüft werden.
  - Alle Unterkünfte und die darin enthaltenen Möbel, Betten und Einrichtungsgegenstände sollten sauber, trocken und frei von Parasiten gehalten werden. Verschmutzte Bereiche und Betten in Katzenwelpenunterkünften sollten nur gereinigt werden, wenn dies erforderlich ist: Es ist wichtig, das Duftprofil der Zuchtkätzin beizubehalten und zu viele Störungen zu vermeiden.
  - Katzen müssen aus ihrem Gehege entfernt werden, während dieses nass gereinigt (z. B. durch Hochdruckreinigen) oder desinfiziert wird.
- **Die verschiedenen Bereiche der Unterkunft der Katze sollten im Wechsel gereinigt werden, um sicherzustellen, dass das Geruchsprofil der Katze so wenig wie möglich beeinflusst wird.**
  - Produkte mit Duft sollten nicht verwendet werden, da diese das Duftprofil der Katze in ihrer Unterkunft stören.
  - Nach Möglichkeit sollten Bereiche, die von einer Katze durch Reiben des Gesichts und Kratzen markiert wurden, nicht gereinigt werden.
  - Betten und Spielzeuge sollten nur bei Bedarf und im Wechsel gewaschen, gereinigt und desinfiziert werden.
  - Eine effektive punktuelle Reinigung sollte täglich durchgeführt werden.
- **Katzen und Katzenwelpen sollten während der Reinigung nicht regelmäßig aus ihren Unterkünften entfernt werden, es sei denn, dies ist für das Wohlergehen der Katze unbedingt erforderlich.**
- **Die Unterkunft sowie Einrichtungsgegenstände, Möbel und Beschäftigungsmöglichkeiten müssen bei jedem Wechsel zwischen Bewohnung durch verschiedene Katzen gründlich gereinigt und desinfiziert werden.**
- **Futter- und Wassernäpfe sollten täglich gereinigt und wöchentlich desinfiziert werden.**

- **Bereiche für die Zubereitung von Futter sollten sauber und frei von Schmutz und Staub gehalten werden.**
- **Maßnahmen zum Schutz vor Nagetieren, Insekten und anderen Schädlingen sollten ergriffen werden.**
- **Katzen benötigen saubere Streu, die angemessen saugfähig und ungiftig und nicht mit Duftstoffen versetzt ist und von den Katzen akzeptiert und verwendet wird.**
  - Die Streu sollte regelmäßig ersetzt und Katzentoiletten täglich gereinigt werden. Toilettenabfälle sollten sicher außerhalb der Aufbewahrungs- und Zubereitungsbereiche von Futter entsorgt werden.
  - Beim Umgang mit Katzentoiletten sollten Handschuhe getragen werden oder die Hände anschließend gründlich gewaschen werden. Schwangere oder immungeschwächte Personen sollten den Umgang mit Katzenstreu vermeiden (Lappin et al. 2019).
  - Katzentoiletten sollten undurchlässig und leicht zu reinigen und zu desinfizieren sein. Sie sollten regelmäßig (mindestens wöchentlich) desinfiziert werden.
- **Reinigungs- und Desinfektionsmittel müssen sicher angewendet werden.**
  - Es sollten Produkte verwendet werden, die sowohl für Katzen als auch die Umwelt ungiftig sind.
  - Phenolische Desinfektionsmittel dürfen nicht verwendet werden.
  - Benzalkoniumchlorid-haltige Reinigungsmittel sollten nicht verwendet werden, da hohe Konzentrationen für Katzen giftig sind.
  - Katzen dürfen erst dann Zugang zu den gereinigten Bereichen bekommen, wenn diese vollständig trocken sind.
  - Reinigungsprodukte müssen sicher aufbewahrt und von Katzen ferngehalten werden.
- **Abfälle müssen ordnungsgemäß gesammelt, gelagert und entsorgt werden können. Für den Umgang mit gefährlichen Abfällen müssen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen im Land besondere Vorkehrungen getroffen werden.**

#### Isolationseinrichtungen

- **Für die Versorgung kranker, verletzter oder potenziell infektiöser Tiere (einschließlich neu ankommender Tiere) sollte eine separate Isolationseinrichtung zur Verfügung stehen.**
  - Kurzzeit-Isolationseinrichtungen für sehr kranke Tiere können in der behandelnden Tierarztpraxis bereitgestellt werden (die Tierarztpraxis muss dann eine 24-Stunden-Versorgung gewährleisten). K
  - Isolationseinrichtungen innerhalb des Zuchtbetriebes müssen mindestens 5 m von anderen Katzen entfernt sein, um das Risiko einer aerogenen Infektion zwischen isolierten und gesunden Katzen zu verringern. ○ Die an anderer Stelle in diesem Leitfaden aufgeführten Anforderungen an Unterbringung und Pflege sollte auch für Katzen und Katzenwelpen in Isolation eingehalten werden, um das Wohlergehen der Tiere zu schützen. I
  - Für Tiere in Isolation sollten separate Futter- und Wassernäpfe, Katzentoiletten, Streu, Katzentransportboxen, Betten, Reinigungsutensilien und Reinigungsmittel verwendet werden. ○ Ausreichende Hygiene- und Biosicherheitsmaßnahmen müssen ergriffen werden: F
    - Gegebenenfalls notwendige Schutzkleidung und -ausrüstung darf nur in der Isolationseinrichtung verwendet werden.



## Welfare in Pet Trade

- Katzen in Isolation müssen entweder einen separaten Betreuer haben oder gepflegt werden, nachdem alle anderen Katzen betreut wurden.
- Nach dem Verlassen der Isolationseinrichtung und vor dem Kontakt mit anderen Katzen müssen die Hände gewaschen und mit einem geeigneten Desinfektionsmittel behandelt werden.
- Nachdem die letzte Katze die Isolationseinrichtung verlassen hat, müssen die Einrichtung und alle Gegenstände darin gründlich desinfiziert werden.
- **Eine angemessene Quarantänezeit muss für die Einführung neuer Katzen eingeplant werden. Für Quarantänepläne sollte tierärztlicher Rat eingeholt werden.**
- **Aus dem Ausland importierte Katzen sollten von einem Tierarzt einer angemessenen Gesundheitsuntersuchung unterzogen werden und die Ergebnisse sollten bekannt sein, bevor sie mit anderen Katzen zusammengeführt werden.**

### Notfallplanung

- **Es muss immer ein vollständiges und einwandfreies Erste-Hilfe-Set bereit und zugänglich sein, das für Katzen und Katzenwelpen geeignet ist. Zum Inhalt des Erste-Hilfe-Sets sollte ein Tierarzt konsultiert werden.**
- **Ein praktisch umsetzbarer Evakuierungs- und Notfallplan muss bereitgehalten werden, nach dem im Notfall alle Katzen und Katzenwelpen bei Menschen untergebracht werden könnten, die sich um sie kümmern und sie schützen können.**

### 5.4 Artgerechtes Verhalten

*Eine abwechslungsreiche Umgebung steigert die Möglichkeiten für Katzen und Katzenwelpen, arttypisches Verhalten (einschließlich sozialer Interaktionen mit anderen Katzen und mit Menschen) an den Tag zu legen, und gibt ihnen die Kontrolle über ihre Umgebung, wodurch ihr körperlicher und psychischer Zustand optimiert wird (Ellis 2009; Ellis et al. 2013).*

### Züchter müssen Folgendes sicherstellen:

#### Erfüllung der Umgebungsbedürfnisse von Katzen:

- **Katzen und Katzenwelpen benötigen eine abwechslungsreiche Umgebung, die ihren Bedürfnissen entspricht.**
  - Ein Plan mit Beschäftigungsmöglichkeiten sollte klar darlegen, wie die Verhaltensbedürfnisse von Katzen und Katzenwelpen erfüllt werden.
  - Die Beschäftigungsmöglichkeiten sollten für Katzen und Katzenwelpen ein geringes Verletzungs- und Krankheitsrisiko darstellen.
  - Die Wirksamkeit und Sicherheit der Beschäftigungsmöglichkeiten sollte regelmäßig bewertet werden.

Die im Folgenden erläuterten fünf Säulen der Umgebungsbedürfnisse<sup>13</sup> von Katzen und Katzenwelpen nach Ellis et al. (2013) können Züchtern als Leitfaden dienen.

**Säule 1: Ein sicherer Ort – damit Katzen und Katzenwelpen sich ausruhen und zurückziehen können, an dem sie sich wohl, sicher und geschützt fühlen.**

---

<sup>13</sup> Zu den Umgebungsbedürfnissen zählen diejenigen Bedürfnisse, die sich auf die physische Umgebung der Katze beziehen, und diejenigen, welche die sozialen Interaktionen mit Menschen betreffen (Ellis et al. 2013).

- Jede Katze muss einen eigenen sicheren und vom Boden abgehobenen Ort (in unterschiedlichen Höhen) haben, um sich vor anderen Katzen und Menschen verstecken zu können und nach Belieben andere Katzen und Menschen außerhalb ihrer eigenen Unterkunft zu beobachten. Katzen müssen sowohl in Innen- als auch in Außenunterkünften ständigen Zugang zu Verstecken haben:
  - Erhöhte Sitz- und Schlafmöglichkeiten müssen lang und breit genug sein, damit die Katze darauf bequem vollständig ausgestreckt liegen kann.
  - Katzen müssen den vertikalen Raum sicher zu nutzen können. Katzenwelpen und ältere Katzen mit eingeschränkter Mobilität sollten in sicherer und zugänglicher Höhe Verstecke zur Verfügung haben, die ein minimales Sturzrisiko darstellen. Bei Bedarf sollten zusätzlich Rampen oder Stufen angebracht werden.
  - Auf erhöhte Sitz- und Schlafmöglichkeiten sollten weiche Betten platziert werden, um den Katzen Komfort zu bieten.

**Säule 2: Katzen benötigen freien Zugang zu einer Vielzahl an individuellen Ressourcen zum Trinken, Fressen, Urinieren, Koten, Kratzen, Spielen, Ausruhen und Schlafen, sodass sie sich aussuchen können, was sie wann tun.**

- Katzen müssen mindestens zwei Bereiche zum Fressen und Trinken, für die Toilettennutzung, zum Kratzen, Spielen und Ausruhen zur Verfügung haben. Katzen sollten die Wahl haben, was sie wann tun; sie sollten nicht gezwungen sein, Ressourcen mit anderen Katzen gemeinsam zu nutzen.
  - Katzen müssen im Innen- und Außenbereich mehrere stabile Kratzbereiche zur Verfügung haben, die ihren Vorlieben für (i) Kratzmaterial (z. B. Teppich, Seil, Holz, Pappe o. ä.), (ii) Ausrichtung (vertikale oder horizontale Oberflächen) und (iii) Typ (z. B. hohe Konstruktionen<sup>14</sup> mit mehr als einer zugänglichen Ebene) entsprechen (Wilson et al. 2016; International Cat Care 2019a).

**Säule 3: Möglichkeiten zum Ausleben des Raubtier-Spielverhaltens, um dem starken Jagdinstinkt nachzugehen.**

- Katzen muss (z. B. durch geeignetes Spielzeug, interaktives Spielen mit Menschen oder Freigang) die Möglichkeit geboten werden, dem natürlichen Jagdverhalten nachzugehen.
  - Katzen und Katzenwelpen gewöhnen sich schnell an Spielzeug; die Verwendung von Spielzeug im Wechsel und in Kombination mit interaktiven Spielen trägt dazu bei, das Interesse aufrechtzuerhalten.
  - Katzen und Katzenwelpen profitieren von interaktiven Spielzeugen, mit denen sie den verschiedenen Abläufe des Jagdverhaltens (Fixieren–Lauern–Nachstellen–Springen–(Pseudo-)Töten) nachgehen können. Um Verletzungen zu verhindern, sollten Betreuer es vermeiden, die eigenen Hände oder Füße als Ziele bei Jagdspiele zu verwenden. Katzen und Katzenwelpen dürfen nicht mit interaktiven Spielzeugen allein gelassen werden, die Schnüre oder andere Teile enthalten, die verschluckt werden können.
  - Durch Futterspielzeuge und das Verstreuen von Trockenfutter kann das natürliche Jagd- und Fressverhalten (d. h. kleine, häufige Mahlzeiten) von Katzen und Katzenwelpen aktiv gefördert werden.
  - Spielzeug muss ungiftig und unzerstörbar sein; es muss eine angemessene Größe haben, um Verletzungen (insbesondere bei Katzenwelpen) zu vermeiden, und muss mindestens einmal täglich auf seine Sicherheit überprüft werden.

**Säule 4: Positive, konsequente und vorhersehbare soziale Interaktionen zwischen Mensch und Katze (die von der Katze beeinflusst werden kann).**

---

<sup>14</sup> Mindestens so hoch wie die Katze bei voller Streckung.

- Mit Katzen, die sich in der Nähe von Menschen wohl fühlen, sollte regelmäßig interagiert werden. Die Interaktion sollte freundlich, vorhersehbar und häufig sein und von der Katze beeinflusst werden können:
  - Katzen sollten dreimal täglich über den gesamten Arbeitstag verteilt mindestens 10 Minuten lang Gelegenheit zur zusätzlichen Interaktion mit Menschen geboten werden.
  - Katzen sollten nicht zur Interaktion gezwungen sein, sondern in der Lage sein, sich nach Belieben von Menschen zu entfernen.
- Katzenwelpen müssen von klein auf regelmäßig und konsequent positiv behandelt werden (siehe Abschnitt zu „Frühe Erfahrungen – Gewöhnung und Sozialisierung“).

#### **Säule 5: Eine Umgebung, die die Bedeutung des Geruchssinns von Katzen respektiert, damit diese sich wohl und sicher fühlen.**

Das Duftprofil von Katzen muss respektiert werden. Katzen setzen durch Reiben des Gesichtes und Kratzen Duft ab; diese Form der chemischen Kommunikation hilft Katzen dabei:

- die Grenzen ihres Kernwohnbereichs festzulegen, in dem sie sich sicher und geborgen fühlen;
- vertraute und unbekannte Tiere zu identifizieren;
- ihre Interaktionen mit anderen Tieren und mit Menschen zu steuern;
- Futter zu finden.
  - Katzen benötigen Kratzbereiche, die es ihnen ermöglichen, Duft durch Drüsen an ihren Pfoten abzusondern.
  - Bereiche, die von der Katze durch Reiben und Kratzen markiert wurden, sollten nicht gereinigt werden (siehe Abschnitt 5.3 für Hinweise zur Reinigung und Hygiene).

#### **Umgehend auf Verhaltensprobleme eingehen**

- **Bei etwaigen Verhaltensproblemen sollte unverzüglich der Rat eines Tierpsychologen oder Tierverhaltenstherapeuten eingeholt werden.**

#### **Soziale Interaktion mit anderen Katzen**

Katzen haben ein variables soziales System (Bradshaw et al. 2012; Turner & Bateson 2013). *Viele Katzen empfinden die Anwesenheit anderer Katzen als stressig und zeigen oft Aggression gegenüber fremden Katzen. Während diese Katzen glücklicher sind, wenn sie alleine leben, leben andere Katzen gern mit bevorzugten Artgenossen (oft diejenigen, mit denen sie aufgewachsen sind) zusammen, vorausgesetzt, ihre Umgebungsbedürfnisse werden erfüllt (Ellis et al. 2013). Katzen, die sich gut vertragen, zeigen einander Zuneigung – sie ruhen zusammen, putzen einander, spielen zusammen, geben einander Köpfcchen (Ellis et al. 2013). Diese freundschaftlichen Verhaltensweisen sind meist ein Zeichen dafür, dass sich eine Katze wohl fühlt.*

- **Katzen, die nicht mit anderen Katzen zusammen leben können, sollten unter Bedingungen, die ihren Umgebungsbedürfnissen entsprechen, alleine gehalten werden.**
- **Katzen, die sich gut vertragen und die zusammen gehalten werden, müssen in gut gestalteten Räumlichkeiten untergebracht sein, damit sie Ressourcen nicht gemeinsam nutzen müssen und sich nach Belieben gegenseitig meiden können.**
  - Bevorzugte Artgenossen sollten zusammen (aber auch getrennt) ruhen und schlafen können, indem mehrere Ruhebereiche bereitgestellt werden, die genügend Platz für mehr als eine Katze bieten.
  - Nach Trennungsperioden (z. B. einem Besuch beim Deckkater oder dem Tierarzt) müssen Katzen vorsichtig wieder in ihre soziale Gruppe eingeführt werden. Sie müssen dabei genau auf Anzeichen von Angst oder Stress überwacht werden.

#### **Trächtigkeit und Werfen**

*Das Verhalten von Zuchtkätzinnen ändert sich normalerweise während der Trächtigkeit nur sehr wenig; erst etwa zwei Wochen vor dem Werfen werden sie meist ruhiger und beginnen, nach geeigneten Wurforten zu suchen. Zuchtkätzinnen wählen oft dunkle, ruhige Orte für das Werfen (McCune 2010).*

- **Einer Zuchtkätzin sollte 10–14 Tage vor dem Werfen<sup>15</sup> ein ruhiger, sicherer Ort fern von anderen Tieren zur Verfügung gestellt werden.**
  - Der Wurfbereich muss alle Ressourcen enthalten, die die Zuchtkätzin benötigt, bis die Katzenwelpen abgegeben werden. Der Schlafbereich muss groß genug sein, um die Zuchtkätzin bei voller Streckung unterzubringen, da sie in dieser Körperhaltung ihre Katzenwelpen säugt. Sobald die Katzenwelpen größer und mobiler werden, benötigt die Zuchtkätzin einen Rückzugsort, z. B. erhöhte Sitz- und Schlafmöglichkeiten.
  - Der Wurfbereich sollte zugänglich sein, damit im Notfall Hilfe geleistet werden kann.
  - Andere Tiere sollten in den ersten zwei Lebenswochen von der Zuchtkätzin und ihren Katzenwelpen ferngehalten werden. Würfe von verschiedenen Zuchtkätzinnen dürfen nicht zusammen untergebracht werden, es sei denn, die Zuchtkätzinnen leben bereits in sozialen Gruppen, die sich gut vertragen, und ihre Würfe mischen sich freiwillig miteinander.

### **Frühe Erfahrungen – Gewöhnung und Sozialisierung**

*Damit Katzenwelpen glückliche, selbstbewusste Haustiere werden, müssen sie früh im Leben positive, häufige und abwechslungsreiche Erfahrungen mit Menschen, anderen Tieren und der häuslichen Umgebung machen. Katzenwelpen lernen aus dieser Art von Erfahrungen besonders gut, wenn sie sehr jung sind (im Alter zwischen 2 und 9 Wochen). Ohne die richtigen Erfahrungen in dieser sensiblen Zeit wird sich ein Katzenwelpen möglicherweise als Haustier nie ganz wohl fühlen. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass Züchter sich ihrer Verantwortung zur positiven Gestaltung der frühen Erfahrungen von Katzenwelpen bewusst sind, um sie auf das Leben in einer häuslichen Umgebung vorzubereiten.*

**Ausführliche Informationen zu diesem Thema enthalten die zusätzlichen Anleitungen für verantwortungsbewusste Züchter: „Supplementary Guidance for Responsible Breeders: Early Socialisation and Habituation of Kittens“.**

- **Katzenwelpen dürfen nicht dauerhaft von der Zuchtkätzin getrennt werden, bevor sie vollständig entwöhnt und mindestens 8 Wochen alt sind, es sei denn, dies wird von einem Tierarzt als notwendig erachtet.**
  - Es ist für das Wohlergehen von Vorteil, Katzenwelpen bei ihren Muttertieren zu lassen, bis sie 12 Wochen alt sind. Eine frühe Trennung (vor einem Alter von 12 Wochen) ist mit einem erhöhten Risiko verbunden, später im Leben aggressives oder stereotypes Verhalten zu entwickeln (Ahola et al. 2017; Berg et al. 2018).
- Es sollte ein Sozialisierungs- und Gewöhnungsplan<sup>16</sup> vorliegen und zusätzliche Zeit damit verbracht werden, Katzenwelpen frühzeitig angemessenen Erfahrungen auszusetzen.
  - Der Plan sollte dem Alter des Katzenwelpen, dem Stadium der Verhaltensentwicklung und den individuellen Bedürfnissen entsprechen.
- **Geeignete Maßnahmen zur Infektionskontrolle müssen angewendet werden, wenn Katzenwelpen neuen Erfahrungen ausgesetzt werden (siehe Abschnitt 5.3).**
- **Die Zuchtkätzin und ihre Katzenwelpen sollten mit Interaktionen umgehen können.**

---

<sup>15</sup> Tragezeit (Trächtigkeit): in der Regel 63 Tage (Spanne: 58–72 Tage, McCune 2010); zwischen Tag 49 und Tag 53 der Trächtigkeit sollten Zuchtkätzinnen in einen Wurfbereich verlegt werden oder eine Wurfkiste zur Verfügung gestellt werden.

<sup>16</sup> Cats Protection. Katzenwelpensozialisierung:

<https://www.cats.org.uk/help-and-advice/pregnancy-and-kitten-care/kitten-socialisation>



## Welfare in Pet Trade

- Vor dem Werfen sollte eine positive und vertrauensvolle Beziehung zur Zuchtkätzin aufgebaut werden, da dies die Sozialisierung junger Katzenwelpen und ihre Gewöhnung an Menschen und das Leben in einem Haushalt erleichtert. Katzenwelpen sind während der Sozialisierung und Gewöhnung in Gegenwart ihrer Wurfgeschwister und der Zuchtkätzin selbstbewusster.
- Katzenwelpen können überfordert sein, wenn sie zu schnell zu vielen Erfahrungen ausgesetzt sind. Die Verhaltensreaktion des Katzenwelpen sollte alle Interaktionen bestimmen. Interaktionen mit den Katzenwelpen müssen langsam und schrittweise in ihrem eigenen Tempo geschehen.
- **Falls Katzenwelpen von Hand aufgezogen werden sollen, sollte tierärztlicher Rat bezüglich des Wohlergehens und der Angemessenheit eingeholt werden (International Cat Care 2018b).**
  - Katzenwelpen dürfen nicht von Hand aufgezogen werden, es sei denn, dies wird als absolut notwendig erachtet, z. B. wenn es der Mutter nicht gut geht oder sie nicht säugen kann.
  - Einzeln aufgewachsene und handaufgezogene Katzenwelpen sind benachteiligt, weil sie keine Gelegenheit zum sozialen Lernen von ihren Geschwistern oder dem Muttertier haben. Dies birgt das Risiko für Verhaltensprobleme (z. B. Aggression, Angst, Beklemmungen) im späteren Leben und eine verminderte Fähigkeit, mit ungewohnten Umgebungen umzugehen, wodurch es schwierig sein kann, ein dauerhaftes Zuhause für sie zu finden. Die frühen Erfahrungen solcher Katzenwelpen sollten sorgfältig geplant werden, um dieses Defizit abzumildern.
  - Katzenwelpen müssen mit den anderen Katzenwelpen ihres Wurfes oder mit Katzenwelpen ähnlichen Alters gehalten werden.
- **Regelmäßiger und angemessener Umgang mit Katzenwelpen ist notwendig, um sie an verschiedene Arten des Umgangs zu gewöhnen und sie mit Menschen zu sozialisieren.**
  - Der Umgang<sup>17</sup> mit jedem Katzenwelpen sollte zunächst für kurze Zeit und vorsichtig beginnen und die Dauer und Art des Umgangs anschließend mit zunehmendem Alter des Katzenwelpen schrittweise intensiviert werden. Der Umgang sollte das Streicheln des Katzenwelpen in bevorzugten Bereichen um Gesicht, Kopf und Rücken umfassen. Während dieser positiven Interaktionen sollte der Katzenwelpen hochgehoben und an den Augen, Ohren, Pfoten und unter dem Schwanz untersucht werden – dies sind die Arten des Umgangs, die für eine gute Pflege in der Zukunft von entscheidender Bedeutung sein werden. Sollte der Katzenwelpen sich bedrängt fühlen, sollte der Umgang nicht in die Länge gezogen werden.
  - Der Umgang mit jungen Katzenwelpen (bis zu 2 Wochen) sollte auf den Züchter/Hauptbetreuer beschränkt sein und mit zunehmendem Alter sollten Katzenwelpen schrittweise neuen Menschen vorgestellt werden.
  - Katzenwelpen sollten Erfahrungen mit dem Umgang mit mindestens 5 verschiedenen Arten von Menschen machen (International Cat Care 2019b), darunter erwachsene Männer und Frauen sowie Kinder unterschiedlichen Alters. Es sollte tierärztlicher Rat bezüglich der geeigneten Biosicherheitsmaßnahmen eingeholt werden, die von neuen Personen befolgt werden müssen, die während dieser Zeit die Einrichtung betreten.
  - Jeder Katzenwelpen sollte häufigen, über den Tag verteilten Umgang erfahren. Katzenwelpen, die täglich zwischen 40 Minuten und 2 Stunden Umgang erfahren, werden beim Umgang selbstbewusster. Der Umgang sollte über den ganzen Tag verteilt häufig aber kurz ausfallen.
- **Katzenwelpen sollten genügend Katzentoiletten zur Verfügung haben, die verschiedene Arten von Streu enthalten, damit sie keine starken Präferenzen für einen einzelnen Streutyp oder für als Toilette ungeeignete Materialien (z. B. Teppich) entwickeln.**

<sup>17</sup> Umgang mit Katzenwelpen: <https://icatcare.org/advice/handling-kittens/>

- **Katzenwelpen sollten allmählich an unterschiedliche Texturen, Geräusche und Anblicke gewöhnt werden, denen sie in einem Haushalt begegnen können (z. B. Haushaltsgeräte, Fernseher, Waschmaschinen und verschiedene Oberflächen, auf denen sie laufen können).** ○ Wenn diese Erfahrungen mit Belohnungen wie Futter, Streicheln und Spielen verbunden werden, assoziieren die Katzenwelpen Positives damit.
- **Katzenwelpen sollten vor dem Transport und der Abgabe an neue Besitzer schrittweise an Transportboxen gewöhnt werden.**
  - Katzenwelpen sollten wiederholt die Möglichkeit haben, die Transportbox freiwillig zu erkunden und zu betreten (International Cat Care 2019c). Eine weiche Unterlage mit vertrauten Gerüchen sollte in die Transportbox gelegt werden und der Katzenwelpen dann durch Platzieren von Futter in der Transportbox ermutigt werden, sie weiter zu erkunden.
  - Es sollten langsam positive Assoziationen mit der Transportbox aufgebaut werden; Katzenwelpen müssen sich dabei wohl fühlen, in die Transportbox zu steigen und darin zu ruhen, bevor sie tatsächlich darin eingeschlossen werden.
- **Katzenwelpen sollten anderen Tieren (z. B. ausgewachsenen Katzen und Hunden) vorsichtig vorgestellt werden, wenn sie im selben Haushalt leben.**
  - Katzenwelpen müssen bei Interaktionen mit zutraulichen, gesunden, geimpften Tieren im selben Haushalt beaufsichtigt werden.
- **Ein Sozialisierungsprotokoll<sup>18</sup> kann dabei helfen, zu steuern und zu verfolgen, was wann zu tun ist, damit die Katzenwelpen angemessen sozialisiert werden.**

#### Im Idealfall:

- **Katzen und Katzenwelpen benötigen eine abwechslungsreiche Umgebung, in der sie auswählen und kontrollieren können, was sie wann tun.**
- **Zuchtkätzinnen sollten eine Auswahl an Wurfplätzen haben, die ihrer Vorliebe für Abgeschiedenheit und Schutz entsprechen.**
- **Katzenwelpen müssen vollständig darauf vorbereitet werden, als Haustier in einem menschlichen Haushalt zurechtzukommen, indem sie aktiv mit vielen verschiedenen Menschen in Kontakt gebracht und an die verschiedenen Arten von Erfahrungen gewöhnt werden, die sie in einem Haushalt machen werden.**
- **Die Katzenwelpen sollten bis zu einem Alter von 12 Wochen zusammen mit der Zuchtkätzin gehalten werden.**

## 6. Ende des Zuchtlebens

### Züchter müssen Folgendes sicherstellen:

- **Es muss lebenslange Verantwortung übernommen werden für die Pflege oder für die Unterbringung bei einem verantwortungsvollen Besitzer von Katzenwelpen, die nicht verkauft werden, sowie von Zuchtkätzinnen und Deckkatern, die nicht mehr für die Zucht verwendet werden. Katzen, die nicht mehr zur Zucht verwendet werden, sollten kastriert werden.**

Die Entscheidung, eine Katze oder einen Katzenwelpen einzuschläfern, darf nur unter tierärztlicher Aufsicht getroffen werden und darf nur aus Gründen der Krankheit oder des Verhaltens getroffen werden, wenn die Lebensqualität des Tieres als schlecht eingestuft wird und nicht durch tierärztliche Behandlungen oder Verhaltensintervention verbessert werden kann.

<sup>18</sup> <https://www.cats.org.uk/media/1985/socialisation-chart.pdf>

## 7. Führen von Aufzeichnungen

### Züchter müssen Folgendes sicherstellen:

- **Es müssen genaue und vollständige Aufzeichnungen über alle Katzen und Katzenwelpen geführt werden. Die Aufzeichnungen sollten einen vollständigen Überblick über die Lebensgeschichte der Katze oder des Katzenwelpen beim Züchter enthalten und Folgendes umfassen:**

#### **Angaben zum Besitzer/Züchter**

- Individuelle Registrierungsnummer
- Name und Anschrift des Ortes, an dem die Katzen oder Katzenwelpen gehalten werden
- Name und Adresse des Besitzers, falls diese vom Halter abweichen

#### **Informationen zum Tier**

- Name und Geburtsdatum
- Dauerhafte Identifikationsnummer – Katzen sollten vor der Abgabe dauerhaft durch einen Mikrochip gekennzeichnet werden. Sowohl die Mikrochipnummer als auch das Datum des Einsetzens sollten vermerkt werden. Katzen und Katzenwelpen sollten beim Züchter (als Erstbesitzer) in der offiziellen oder einer anerkannten Mikrochip-Datenbank registriert werden.
- Gegebenenfalls Rasse (oder Kreuzung, falls bekannt) ○ Geschlecht, Farbe und andere Unterscheidungsmerkmale ○ Wenn Katzen bei einem Zuchtverband registriert sind, müssen diese Angaben ebenfalls eingetragen werden. ○ Abgabedatum ○ Körpergewicht
- Datum und Ursache des Todes (falls nicht eingeschläfert)

#### **Einzelheiten zu tierärztlichen Behandlungen**

- Alle tierärztlichen Behandlungen, einschließlich regelmäßiger klinischer Untersuchungen, Impfungen, Entwurmungs- und Flohbehandlungen, sonstiger Routine- oder Notfallbehandlungen, Operationen zur Korrektur übertriebener Merkmalsausprägungen, Datum und Grund für etwaiges Einschläfern sowie ggf. Name des Tierarztes, der das Tier eingeschläfert hat

#### **Zuchtinformationen**

- Ergebnisse aller durchgeführten Tests auf Erbkrankheiten und Datumsangaben der Tests
- Angaben zu den verpaarten Tieren (wie oben)
- Datum und Ergebnis der Paarung
- Datum und Uhrzeit des Werfens
- Anzahl der geborenen Katzenwelpen, Geschlecht, Farbe, Unterscheidungsmerkmale, Gewicht und andere wichtige Ereignisse, Kennzeichnung

#### **Aufzuchtinformationen**

- Datum und Alter bei der Entwöhnung

Überblick über die Bedingungen der frühen Aufzucht und den Sozialisierungsprozess Einzelheiten zu Zeiträumen, die ein Katzenwelpen isoliert vom Muttertier und den Geschwistern verbringt, sowie Gründe für die Isolierung (z. B. Krankheit, Verletzung, Behandlung usw.)

#### **Informationen zu Abgabe/Verkauf**

- Kennzeichnung der Katze / des Katzenwelpen

- Alter der Katze / des Katzenwelpen
- Abgabedatum
- Name und Kontaktdaten des neuen Besitzers
- Züchter/ neue Besitzer müssen sicherstellen, dass die Mikrochipnummer des Katzenwelpen gemäß den nationalen Rechtsvorschriften auf die neuen Besitzer umgemeldet wird.

**Zugelassene Züchter, die mehrere Katzen betreuen, sollten zusätzliche Aufzeichnungen mit folgenden Informationen führen:**

- Sämtliche erbrachten Pflege- und Leistungsleistungen
- Sämtliche täglich durchgeführten Kontrollen der Tiere
  - Körpergewicht und Body Condition Score aller Katzen sollte monatlich aufgezeichnet werden, bei Katzenwelpen wöchentlich (das Körpergewicht sollte anhand der jährlichen tierärztlichen Aufzeichnungen überprüft werden, die für jede Katze/jeden Katzenwelpen geführt werden)
  - Brunstdaten jeder Zuchtkätzin
  - Deckkater – die Anzahl der Deckbesuche von/bei Zuchtkätzin, die Anzahl der Paarungen, die Anzahl der erfolgreichen Trächtigkeiten
  - Die Anzahl der ehemaligen Zuchtkätzin und Deckkater, ihre Kennzeichnung und ihre Lebenssituation nach dem Ende des Zuchtlebens (einschließlich Einzelheiten zur anschließenden Unterbringung)
  - Einzelheiten zu etwaigen Isolierungsfällen und des jeweiligen Überwachungssystems.
  - Für Katzen, die gemäß den Tiergesundheitsvorschriften aus dem Ausland verbracht wurden, sind bestimmte Informationen erforderlich (z. B. verpflichtende Blutuntersuchungen und Impfungen).

**Züchter sollten ihre Aufzeichnungen regelmäßig überprüfen, um Zuchtpraktiken anzupassen und das Wohlergehen von Katzen und Katzenwelpen zu gewährleisten.**

**Für neue Besitzer**

**Neuen Besitzern sollte eine schriftliche Kopie aller relevanten Aufzeichnungen über die Katze oder den Katzenwelpen zur Verfügung gestellt werden, darunter:**

- Aufzeichnungen über Behandlungen
  - Impfbescheinigung (wenn der Katzenwelpen beim Züchter Impfungen erhalten hat) oder europäischer Heimtierausweis, falls vorhanden
  - Ergebnisse von tierärztlichen Gesundheitsprüfungen einschließlich der Ergebnisse von Gesundheitstests und genetischen Screenings
  - Tierausweis der verwendeten Tierdatenbank mit Mikrochip-Nummer sowie Anweisungen zum Ändern der Angaben zum Besitzer
  - Zulassungsbescheinigung des Zuchtverbands (falls zutreffend)
  - Stammbauminformationen über fünf Generationen (falls zutreffend)
  - Angaben zur Rasse der Elterntiere, falls verschiedene Rassen gekreuzt wurden

**Es müssen auch schriftliche Informationen zur Pflege der Katzen/Katzenwelpen bereitgestellt werden:**

- Die Fressgewohnheiten der Katze/des Katzenwelpen
- Katzenstreuotyp/Vorlieben
- Befristete Krankenversicherung bei Ländern, in denen eine solche verfügbar ist
- Beratung zu Gewöhnung, Training und Sozialisierung

- Beratung zur Einführung in den neuen Haushalt
- Beratung zu Bedürfnissen im Sinne des Wohlergehens
- Kontaktdaten des Züchters – zwecks Beratung und Gewährleistung

Züchter können die „Katzenwelpen-Checkliste“ (Kitten Checklist) verwenden, um sicherzustellen, dass neue Besitzer ausreichend informiert werden.

## 8. Schutz des zukünftigen Wohlergehens von Katzenwelpen und ihren neuen Besitzern

Züchter haben die Verpflichtung, für das zukünftige Wohlergehen von Katzenwelpen zu sorgen, indem sie bei verantwortungsbewussten Besitzern ein gutes Zuhause finden.

### Züchter müssen Folgendes sicherstellen:

- Es müssen angemessene Anstrengungen unternommen werden, um sicherzustellen, dass der neue Besitzer gut zum Katzenwelpen passt und die zukünftigen Bedürfnisse des Katzenwelpen im Sinne des Wohlergehens sowie die Anforderungen der lebenslangen Pflege versteht und erfüllen kann. Züchter dürfen Katzen oder Katzenwelpen nicht an Personen unter 18 Jahren abgeben.
- Züchter müssen auf angemessene Weise überprüfen, dass der potenzielle neue Besitzer nicht im Namen eines Dritten handelt.
- Jeder Katzenwelpen und jede Katze muss vor der Abgabe mit einem Mikrochip gekennzeichnet und in der offiziellen oder anerkannten Datenbank registriert werden. Der Züchter sollte als erster Besitzer des Katzenwelpen registriert sein.
- Potenziellen neuen Besitzern müssen genaue und umfassende schriftliche Informationen über die zukünftigen, für das Wohlergehen zu erfüllenden Bedürfnisse des Katzenwelpen zur Verfügung gestellt werden, bevor der neue Besitzer beschließt, den Katzenwelpen aufzunehmen. Gegebenenfalls sollten diese schriftlichen Informationen auch Orientierungshilfen zu den Auswirkungen der Ergebnisse des genetischen Screenings der Elterntiere, zu Problemen im Zusammenhang mit Merkmalsausprägungen und zu Rassenveranlagungen für Krankheiten/Störungen im Hinblick auf das Wohlergehen enthalten.
- Es müssen zudem Informationen zur Kastration enthalten sein, um unerwünschte Würfe zukünftig zu vermeiden.
- Dem neuen Besitzer sollte außerdem ein Vorrat des aktuell verfütterten Futters für den Katzenwelpen zur Verfügung gestellt werden. Ein Vorrat für zwei Wochen würde gegebenenfalls eine schrittweise Umstellung des Futters durch den neuen Besitzer ermöglichen.

Potenzielle neue Besitzer müssen Katzenwelpen mit ihrer leiblichen Mutter und den Wurfgeschwistern in der Umgebung besuchen, in der sie gehalten werden.

Die „Katzenwelpen-Checkliste“ (Kitten Checklist, The Cat Group 2019) kann als Leitfaden für Gespräche zwischen Züchtern und potenziellen neuen Besitzern dienen, um sicherzustellen, dass diese die Bedürfnisse für das Wohlergehen der Katzenwelpen verstehen.

### Gewährleistungspflicht

- Züchter sollten neuen Besitzern eine schriftliche Gewährleistung für Katzenwelpen geben:

- Der Züchter garantiert, dass der Katzenwelpen
  - zum Zeitpunkt der Abgabe mindestens 8 Wochen (vorzugsweise 12 Wochen) alt ist,
  - gut gepflegt und sozialisiert wurde,
  - bei guter Gesundheit ist, sofern nicht anders angegeben,
  - mit einem Mikrochip gekennzeichnet und in der offiziellen oder anerkannten Datenbank registriert ist.
- Sofern zutreffend garantiert der Züchter, dass die Angaben zum Stammbaum/ zur Rassenregistrierung korrekt sind.
- Zertifizierte Züchter müssen nachweisen, dass sie alle Anforderungen der Zertifizierung erfüllen, die vom zuständigen Zuchtverband festgelegt wurden.

Der Züchter garantiert, dass etwaige Belastungen und Unannehmlichkeiten für den neuen Besitzer verringert oder vermieden werden, falls der Katzenwelpen aufgrund von schlechten Zuchtpraktiken unter einem schlechten Befinden leidet.

Der Züchter muss Informationen über Gesundheits- oder Verhaltensprobleme von Katzenwelpen/Katzen nutzen, um seine zukünftigen Zucht-, Aufzucht- und Sozialisierungspraktiken anzupassen.

- Der neue Besitzer garantiert, dass
  - der Katzenwelpen kurz nach der Abgabe für eine klinische Untersuchung und Beratung zu vorbeugenden Gesundheitsbehandlungen bei einem Tierarzt vorgestellt wird;
  - die Kontaktdaten des neuen Besitzers des Katzenwelpen in der offiziellen oder anerkannten Datenbank registriert werden;
  - der neue Besitzer auf der Grundlage der Informationen, die er vom Züchter erhalten hat, in der Lage sein wird, die zukünftigen Bedürfnisse für das Wohlergehen des Katzenwelpen zu decken;
  - der Katzenwelpen nicht im Auftrag eines Dritten gekauft oder aufgenommen wird;
  - der neue Besitzer den Züchter um Rat fragen wird, wenn er nicht in der Lage sein sollte, die für das Wohlergehen des Katzenwelpen zu deckenden Bedürfnisse zu befriedigen einschließlich der Option, den Katzenwelpen an den Züchter zurückzugeben.

Der „Welpenvertrag“ (Puppy Contract<sup>19</sup>) ist ein gutes Beispiel für eine Gewährleistungsvereinbarung zwischen Züchtern und neuen Besitzern.

## 9. Registrierung, Zulassung und Umsetzung

- Züchter müssen für ihre Aktivitäten rechenschaftspflichtig und verantwortlich sein.
- Züchter sollten gesetzlichen Kontrollen unterliegen (siehe nachfolgend aufgeführte Empfehlungen).
- Wo Rechtsvorschriften zur Katzenzucht existieren, werden die folgenden Konkretisierungen der Definition und der Anforderungen vorgeschlagen:
- Züchter müssen bei der zuständigen Behörde registriert sein:

---

<sup>19</sup> <https://puppycontract.org.uk/>



## Welfare in Pet Trade

- Ein Züchter ist eine Person, die mindestens eine weibliche oder männliche Zuchtkatze besitzt oder hält, unabhängig davon, ob die hervorgehenden Katzenwelpen verkauft oder kostenfrei abgegeben werden.
  - Die zuständige Behörde muss angemessene Anstrengungen unternehmen, um zu prüfen, dass Züchter die in den Leitlinien aufgeführten Anforderungen erfüllen.
  - Registrierte Züchter müssen geeignete schriftliche Nachweise zur Genehmigung durch die zuständige Behörde vorlegen, um nachzuweisen, dass sie die in den Leitlinien aufgeführten Anforderungen erfüllen.
  - Nach erteilter Genehmigung muss dem Züchter eine individuelle Zulassungsnummer zugewiesen werden.
  - Die zuständige Behörde muss genaue Aufzeichnungen über die Registrierungsdaten des Züchters (einschließlich des Datums der Erstregistrierung) gemäß den Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/2035 der Kommission führen.
  - Die zuständige Behörde muss eine angemessene Gültigkeitsdauer der Registrierung festlegen; nach Ablauf der Gültigkeit muss der Züchter die Registrierung erneut beantragen.
  - Der Züchter muss die zuständige Behörde über etwaige spätere Änderungen der ursprünglichen Registrierung informieren.
  - Die für die Registrierung erforderlichen Informationen müssen mindestens Folgendes enthalten:
    - Angaben zum Besitzer und/oder Halter, der die Katzen züchtet
      - Angaben zu den Katzen
    - Überblick über die Unterbringung, Haltung, Pflege und tierärztliche Versorgung der Katzen und Katzenwelpen
      - Angaben zu Zuchtaktivitäten
    - Einzelheiten zu Verantwortungsbereichen und Kompetenzen der Betreuer
- Zugelassene Züchter:
    - benötigen eine Zulassung der zuständigen Behörde, wenn mehr als zwei Würfe pro Jahr gezüchtet werden. ○ Züchter müssen vor der erstmaligen Zulassungserteilung von der zuständigen Behörde kontrolliert werden.
    - Die zuständige Behörde muss eine angemessene Gültigkeitsdauer der Registrierung festlegen; nach Ablauf der Gültigkeit muss der Züchter die Registrierung erneut beantragen.
    - Der Züchter ist verpflichtet, die zuständige Behörde über etwaige spätere Änderungen der ursprünglichen Zulassungsbedingungen zu informieren.
    - Eine Zulassung darf nur auf der Grundlage des Nachweises erteilt werden, dass der Züchter die festgelegten Voraussetzungen erfüllt. ○ Die zuständige Behörde ist verpflichtet, genaue Aufzeichnungen über die Einzelheiten zur Zulassung für jeden Züchter zu führen.
    - Der Züchter ist verpflichtet, detaillierte und genaue Aufzeichnungen für jedes gehaltene Tier zu führen. Die Aufzeichnungen müssen jederzeit zur Einsicht verfügbar sein. Die Aufzeichnungen müssen für mindestens drei Jahre, nachdem das Tier nicht mehr vom Züchter betreut wird, aufbewahrt werden.
    - Die Gesamtzahl (Katzen und Katzenwelpen) und die Rasse der Katzen, die im Zuchtbetrieb gehalten werden, müssen eindeutig angegeben werden.
  - Alle Züchter müssen ihre individuellen Registrierungs-codes in allen Anzeigen sowie in den Verkaufs- oder Abgabedokumenten angeben, sodass sie für potenzielle neue Besitzer deutlich sichtbar sind.



### **Umsetzung**

- Die zuständigen Behörden sind für die Umsetzung der gesetzlichen Zuchtkontrollen, einschließlich der Registrierung und Zulassung von Katzenzüchtern verantwortlich.
- Eine Hauptverantwortung besteht darin, sicherzustellen, dass Züchter die Bedingungen für die Registrierung und Zulassung einhalten. Hierzu sollten risikobasierte Kontrollen durchgeführt werden.
- Die zuständige Behörde muss die erforderlichen Kontrollen mit den verfügbaren Ressourcen in Einklang bringen. Die Einführung risikobasierter Kontrollansätze kann einen effizienten Einsatz von Ressourcen mit gezielten Kontrollen gefährdeter Tiere oder Züchter, die das größte Risiko für Katzen und Katzenwelpen darstellen, ermöglichen. Beschwerden von Bürgern im Zusammenhang mit Bedenken bezüglich des Wohlergehens von Katzen und Katzenwelpen sowie Verletzungen von Verbraucherrechten sollten in risikobasierte Ansätze einbezogen werden. Kontrollpunkte sollten jährlich festgelegt und aktualisiert werden.
- Bei der Kontrolle genügt die Bereitstellung angemessener Ressourcen nicht, um den Zustand von Katzen und Katzenwelpen einzuschätzen. Kontrollen sollten daher auch eine Einschätzung des Zustands der Katzen und Katzenwelpen selbst umfassen, um festzustellen, wie es ihnen in der Obhut des Züchters geht.

## LITERATURVERZEICHNIS

- Ahola M, Vapalahti K & Lohi H 2017.** [Early weaning increases aggression and stereotypic behaviour in cats.](#) Scientific Reports 7: 10412.
- Belshaw Z 2017.** [Decision making and welfare assessment in canine osteoarthritis.](#) Doktorarbeit, University of Nottingham.
- Belshaw Z, Asher L, Harvey N & Dean R 2015.** [Quality of life assessment in domestic dogs: An evidence-based rapid review.](#) The Veterinary Journal 206: 203–212.
- Berg et al. 2018.** [Yttrande från SLUs vetenskapliga råd för djurskydd om hållande av hund och katt](#) (Stellungnahme aus einem wissenschaftlichen Gutachten der SLU zum Wohlergehen bei der Haltung von Hunden und Katzen). SLU ID: SLU.scaw.2018.2.6-12 Swedish University of Agricultural Sciences, S. 87.
- Bradshaw J, Brown S, Casey R 2012.** The Behaviour of the Domestic Cat, 2. Ausgabe. CAB International, Oxfordshire, UK, S. 272.
- Bradshaw J, Nott H, Robinson I & Thorne CJ (Herausgeber) 1992.** The Waltham Book of Dog and Cat Behaviour. Pergamon Press Plc, Oxford, UK, S. 159 ff.
- British Veterinary Association 2018.** [Policy Position on Extreme Conformation.](#)
- Brooke 2019.** [Compassionate handling for life:](#) 10 Guiding Principles for Compassionate Handling of Animals. Brooke Action for Working Horses and Donkeys, London UK.
- Broom D 1996.** [Animal welfare defined in terms of attempts to cope with the environment.](#) Acta Agriculturae Scandinavica. Section A – Animal Science, Suppl. 27: 22–28.
- Cats Protection.** Essential Guide 18 [Pregnant cats, birth and care of young kittens.](#) **CFSG** In Vorbereitung. Code of Practice on Cat Breeding [ENTWURF, noch keine Links verfügbar].
- Day M, Horzinek M, Schultz R & Squires R 2016.** WSAVA [Guidelines for the vaccination of dogs and cats.](#) Compiled by the vaccination guidelines group (VGG) of the World Small Animal Veterinary Association (WSAVA) Journal of Small Animal Practice 57 (1): E1–E45.
- Dean R, Roberts M & Stavisky J 2018.** [BSAVA Manual of canine and feline shelter medicine.](#) British Small Animal Veterinary Association, UK, S. 384.
- Deutscher Tierschutzbund e.V. 2014.** [Tierheimordnung des Deutschen Tierschutzbundes e. V.](#)
- Farrell L, Schoenebeck J, Wiener P et al. 2015.** [The challenges of pedigree dog health: Approaches to combating inherited disease.](#) Canine Genetics and Epidemiology 2:3.
- FECAVA 2004.** [Policy statement 1 – mutilation in companion animals.](#)
- Ellis S 2009.** [Environmental enrichment: Practical strategies for improving feline welfare.](#) Journal of Feline Medicine and Surgery 11: 901–912.
- Ellis S, Rodan I, Carney H et al. 2013.** [AAFP and ISFM Feline Environmental Needs Guidelines.](#) Journal of Feline Medicine and Surgery 15(3): 219–230.
- Goetz J, Keltner D & Simon-Thomas E 2010.** Compassion: [An evolutionary analysis and empirical review.](#) Psychological Bulletin 136(3): 351–374.
- Gough A, Thomas A & O'Neill D 2018.** [Breed predisposition to disease in dogs and cats.](#) 3. Ausgabe. WileyBlackwell, West Sussex, UK, S. 416.
- Governing Council of the Cat Fancy 2015.** [Breeding Policy Guidelines for Healthy Breeding.](#)
- Governing Council of the Cat Fancy 2017.** [GCCF Policy on the use of Outcrossing in Cat Breeding Programmes.](#)
- Green T & Mellor D 2011.** [Extending ideas about animal welfare assessment to include 'quality of life' and related concepts.](#) New Zealand Veterinary Journal 59(6): 263–271.
- Home Office 2014.** [Code of Practice for the Housing and Care of Animals Bred, Supplied or Used for Scientific Purposes.](#) HMSO, UK, S. 226.
- International Cat Care 2016.** [Mounting evidence that flat faced breeds are suffering.](#) Intelligent Cat Care 1(1). **International Cat Care 2018a.** <https://icatcare.org/advice/vaccinating-your-cat/> **International Cat Care 2018b.** [Hand rearing kittens.](#)
- International Cat Care 2019a.** [How to choose & use a scratching post for your cat.](#)
- International Cat Care 2019b.** [Handling kittens](#) – Video
- International Cat Care 2019c.** [Encouraging your cat to be happy in a cat carrier](#) – Video
- Lappin M, Elston T, Evans L et al. 2019.** [2019 AAFP Feline Zoonoses Guidelines.](#) Journal of Feline Medicine and Surgery 21(11): 1008–1021.
- Lyons L 2010.** [Feline genetics: Clinical applications and genetic testing.](#) Topics in Companion Animal Medicine 25 (4): 203–212.
- McCune S 1995.** [The impact of paternity and early socialisation on the development of cats' behaviour to people and novel objects.](#) Applied Animal Behaviour Science 45(1-2): 109–124.
- McCune S 2010.** [The domestic cat.](#) In: R Hubrecht & J Kirkwood (Herausgeber) The UFAW Handbook on the Care and Management of Laboratory and Other Research Animals, 8. Ausgabe. Wiley-Blackwell, West Sussex, UK, S. 453–472.



- Mellor DJ** 2016. [Updating animal welfare thinking: Moving beyond „five freedoms“ towards „a life worth living“.](#) *Animals* 6(3): 21.
- OIE 2019.** 7.1 [Introduction to the recommendations for animal welfare.](#) Terrestrial Animal Health Code, OIE, Paris, France.
- Oxford Dictionary of English**, 2. Ausgabe 2003. Oxford University Press, Oxford, UK.
- Rochlitz I** 2002. [Comfortable quarters for cats in research institutions.](#) In: *Comfortable Quarters for Laboratory Animals*. Animal Welfare Institute, Washington DC, USA, S. 50–55.
- Rodan I, Sundahl E, Carney H et al.** 2011. [AAFP and ISFM feline-friendly handling guidelines.](#) *Journal of Feline Medicine & Surgery* 13: 364–375.
- RSPCA Australia** 2018. Position Paper A5 [Responsible Companion Animal Breeding](#) S. 7 ff.
- The Cat Group** 2019. [The Kitten Checklist.](#)
- Turner D & Bateson P** (Herausgeber) 2013. *The Domestic Cat: The Biology of its Behaviour*, 3. Ausgabe. Cambridge University Press, Cambridge, UK, S. 290 ff.
- van der Leij WJR** 2009. *Omgevingstemperaturen voor honden en katten (nicht veröffentlicht).*
- Welfare Quality.** [Principles and criteria of good Animal Welfare.](#)
- Wilson C, Bain M, DePorter M et al.** 2016. [Owner observations regarding cat scratching behavior: an internet-based survey.](#) *Journal of Feline Medicine & Surgery* 18(10): 791–797.

## ANHANG

Weitere Informationen zu den Themen dieses Leitfadens finden sich unter den im Folgenden aufgelisteten Links.

### Webbasierte Ressourcen zur Pflege von Katzen und Katzenwelpen

Die folgenden Organisationen stellen Ressourcen zur Pflege von Katzen und Katzenwelpen bereit:

- [Cats Protection](#) – Tierschutzorganisation für Katzen im Vereinigten Königreich: Beratungsseiten [\[hier\]](#)
- [International Cat Care](#) – Internationale Beratungsorganisation für das Wohlergehen von Katzen: Beratungsseiten [\[hier\]](#)
- [LICG](#) – Eine in den Niederlanden ansässige Beratungsorganisation; bietet Informationen zur Tierpflege für Besitzer und Fachleute: Beratungsseiten [\[hier\]](#)

### Online-Kurse – Verhalten und Wohlbefinden von Katzen

- **Cats Protection:** Kurs über die Bedürfnisse von Katzen [\[hier\]](#)
- **International Cat Care:** Kurse und Webinare zum Verhalten von Katzen und zur Fortbildung für Tierärzte und Tierpfleger [\[hier\]](#)
- **Universität Edinburgh MOOC-Verhaltenskurs:** Die Wahrheit über Katzen und Hunde [\[hier\]](#)

Leitlinien der [American Association of Feline Practitioners](#) (U.S.-amerikanischen Vereinigung der auf Katzen spezialisierten Tierärzte) und der [International Society on Feline Medicine](#) (Internationale Gesellschaft für Katzenmedizin), kostenloser Download von Leitlinien zum Wohlbefinden, zum Umgang mit und zur tierärztlichen Versorgung von Katzen [\[hier\]](#)

### Verhaltenskodex für Züchter

Die folgenden Organisationen erstellen Verhaltenskodizes für verantwortungsbewusste Katzenzüchter und veröffentlichen regelmäßig Ratschläge zu zuchtbezogenen Wohlergehensfragen bei Katzen:

- [The Governing Council of the Cat Fancy](#) – Der britische Verband der Katzenzüchter erstellt Leitfäden und Lehrmaterialien für Züchter (und Besitzer)  
**Zuchtpraxis:** Richtlinien für eine gesunde Zucht: [\[hier\]](#)  
**Ethikkodex** für Besitzer und Züchter: [\[hier\]](#)
- [International Cat Care](#) – Internationales Beratungsgremium für Katzenbesitzer, Tierärzte und Tierpfleger, das Bildungsangebote erstellt, um über eine Reihe von Fragen zur Gesundheit und zum Wohlbefinden von Katzen zu informieren
- **Verhaltenskodex bei der Katzenzucht.** CFSG 2020. Code of Practice on Cat Breeding [ENTWURF, noch keine Links verfügbar]

### Zucht und Genetik

- **van der Waaij K** 2014. [Textbook Animal Breeding: Animal Breeding and Genetics for BSc students](#), Niederlande. PDF-Lehrbuch mit Lehrinformationen zu Genetik und Prinzipien in der Tierzucht

### Extreme Merkmalsausprägungen und Erbkrankheiten bei Katzen

- **Gough A & Thomas A** 2004. [Breed predispositions to disease in dogs and cats](#). Blackwell Publishing. PDF-Buch mit Informationen zur Genetik und zu Anfälligkeiten von Rassen für Krankheiten.
- **International Cat Care und British Veterinary Association** – Kampagne „Gesundheit vor Aussehen“ [\[hier\]](#)
- **International Cat Care** – Mounting evidence that flat faced breeds are suffering, ergänzende Veröffentlichung [\[hier\]](#)

- **International Cat Care** – New research provides further evidence on the suffering of cats with extremely flat faces, ergänzende Veröffentlichung [\[hier\]](#)
- [Federation of European Companion Animal Veterinary Associations](#) – Breeding for extreme conformations. What is the problem? Kampagnen-Flyer [\[hier\]](#) Weitere Links zu Richtlinien und Kampagnen in ganz Europa zur Züchtung von extremen Merkmalsausprägungen [\[hier\]](#)
- [Bundestierärztekammer](#) – Kampagne zu Auswirkungen auf das Wohlergehen bei der Qualzucht von Katzen [\[hier\]](#)
- [The Expertise Centre Genetics of Companion Animals](#), in den Niederlanden ansässig, erforscht Erbkrankheiten bei Hunden und Katzen, die Informationen richten sich an Besitzer und Züchter [\[hier\]](#) und an das National Companion Animals Information Centre (Landelijk InformatieCentrum Gezelschapsdieren, LICG) weitergegeben [\[hier\]](#)

**Unterbringung, Haltung und Pflege von Katzen in Haushalten, in Gehegen und in Tierheimen**  
**Die hier aufgeführten Veröffentlichungen geben detaillierte Hinweise zu den Anforderungen an die Unterbringung und Pflege von Katzen in Gehegen, Tierheimen und zu Hause.**

**Britische Verhaltenskodizes und Leitlinien zum Wohlergehen von Katzen zu Hause, in Gehegen und Verkaufsstellen**

- **DEFRA** 2018. Code of practice for the welfare of cats. London, UK S. 19 ff [\[hier\]](#)
- **DEFRA** 2018. The Animal Welfare (Licensing of Activities Involving Animals) (England) Regulations 2018. Guidance notes for conditions for providing boarding for cats November 2018. London, UK, S. 34 ff [\[hier\]](#)
- **DEFRA** 2018. The Animal Welfare (Licensing of Activities Involving Animals) (England) Regulations 2018. Guidance notes for conditions for selling animals as pets November 2018. London, UK, S. 92 ff [\[hier\]](#)

**Pflege von Katzen und Katzenwelpen**

**Deutscher Tierschutzbund e.V.** [Die Haltung von Katzen.](#)

**Katzen-Zoonosen**

**Lappin M, Elston T, Evans L et al.** 2019. 2019 AAEP Feline Zoonoses Guidelines. Journal of Feline Medicine and Surgery 21(11): 1008–1021 [\[hier\]](#)

**Biosicherheit und Infektionskontrolle**

**Newbury E & Miller L** 2018. Biosecurity in Shelters. In: R Dean, M Roberts & J Stavisky (Herausgeber) BSAVA Manual of Canine and Feline Shelter Medicine, British Small Animal Veterinary Association, UK, S. 112–125 [\[hier\]](#)

**Dallas S, Jones M & Mullineaux E** 2007. Managing clinical environments, equipment and materials. In: E Mullineaux & M Jones (Herausgeber). BSAVA Manual of Practical Veterinary Nursing. British Small Animal Veterinary Association, UK, S. 76–85 [\[hier\]](#)

**Empfehlungen zu den Unterbringungsvoraussetzungen für Katzen basierend auf deren Verhaltensbedürfnissen und Wohlergehen:**

**Rochlitz I** 2015. Comfortable quarters for cats. In: C Liss, K Litwak, D Tilford & V Reinhardt (Herausgeber). Comfortable quarters for laboratory animals, 10. Ausgabe. Animal Welfare Institute, Washington DC, USA, S. 146–159 [\[hier\]](#)

**Rochlitz I** 1999. Recommendations for the housing of cats in the home, in catteries and animal shelters, in laboratories and in veterinary surgeries. Journal of Felines Medicine and Surgery 1(3): 181–191 [\[hier\]](#)

**Stella J & Crony C** 2016. Environmental Aspects of Domestic Cat Care and Management: Implications for Cat Welfare. The Scientific World Journal: 6296315 [\[hier\]](#)

**Wagner D, Hurley K & Stavisky J 2018.** Shelter housing for cats: Principles of design for health, welfare and rehoming. *Journal of Feline Medicine and Surgery* 20 (7): 635–642 [\[hier\]](#)

**Wagner D, Hurley K & Stavisky J 2018.** Shelter housing for cats: practical aspects of design and construction, and adaption of existing accommodation. *Journal of Feline Medicine and Surgery* 20 (7): 643–652 [\[hier\]](#)

### **Katzenfreundlicher Umgang mit Katzen**

**International Cat Care** hat eine Reihe von Videos zum Thema Interaktionen und Umgang mit Katzen für Besitzer erstellt [\[hier\]](#)

### **Abwechslungsreichtum in der Katzenumgebung**

**Die hier aufgeführten Veröffentlichungen informieren darüber, wie Abwechslung in die Umgebung von Katzen gebracht werden kann**

Artikel über Futterspielzeug für Katzen

**Dantas L, Delgado M, Johnson I & Buffington C 2016.** Food puzzles for cats: Feeding for physical and emotional wellbeing. *Journal of Feline Medicine & Surgery* 18 (9): 723–732 [\[hier\]](#)

### **Bewertung und Indikatoren des Wohlergehens von Katzen**

**Es existiert zur Zeit keine allgemein akzeptierte belastbare Bewertungsgrundlage für das Wohlergehen von Zuchtkatzen. Die hier angegebenen Ressourcen beschreiben Ansätze oder Indikatoren, die von den zuständigen Behörden zur Bewertung des Wohlergehens von Katzen angepasst werden können.**

Anwendung des Lebensqualitätskonzepts auf Haustiere und Rahmen für die Entwicklung von Lebensqualitätsbewertungen

**Yeates J & Main D 2009.** Assessment of companion animal quality of life in veterinary practice and research. *Journal of Small Animal Practice* 50 (6): 274–281 [\[hier\]](#)

Buchkapitel mit einem Überblick über die Bewertung und Indikatoren des Wohlergehens von Katzen

**Casey R & Bradshaw J 2007.** The Assessment of Welfare. In: I Rochlitz (Herausgeber). *The Welfare of Cats*. Animal Welfare vol 3. Springer, Dordrecht, Niederlande S. 23–46 [\[hier\]](#)

Anwendung von Verhaltens- und Gesundheitsmaßnahmen bei Katzen zur Beurteilung des Wohlergehens während der Quarantäne bei Aufnahme in ein Tierheim

**Van der Leij WJR, Selman LDAM, Vernooij JCM & Vinke CM 2019.** The effect of a hiding box on stress levels and body weight in Dutch shelter cats; a randomized controlled trial. *PLoS ONE* 14(10): e0223492 [\[hier\]](#)

Entwicklung eines Tier-basierten Tierwohlüberwachungssystems für Inspektoren von Tierheimen

**Arhant C, Wogritsch R & Troxler J 2015.** Assessment of behavior and physical condition of shelter cats as animal-based indicators of welfare. *Journal of Veterinary Behavior* 10(5): 399–406 [\[hier\]](#)

Verwendung eines „Facial Action Coding System“ zur Aufzeichnung von Gesichtsausdrücken bei Katzen als Indikator für den emotionalen Zustand

**Bennett V, Gourkow N & Mills D 2017.** Facial correlates of emotional behaviour in the domestic cat (*Felis catus*). *Behavioural Processes* 141 (3): 342–350 [\[hier\]](#)

Standardbeschreibungen von Katzenverhalten

**Cat Behaviour Working Group 1995.** An ethogram for behavioural studies of the domestic cat (*Felis silvestris catus L.*) UK. UFAW, Wheathampstead, Vereinigtes Königreich [\[hier\]](#)



Können Sie Katzengesichtsausdrücke deuten? Ein Quiz zum Testen der eigenen Fähigkeiten. Forscher an der Universität Guelph entwickeln neuartige Tools zur Beurteilung des Wohlergehens von Katzen [\[hier\]](#)